

REBEKKA RADKE

“Nacht durchwachen” (*tsuya*)

Ein modernes japanisches Trauerritual

通
夜

Kleine Reihe
Herausgegeben für die Mori-Ôgai-Gedenkstätte
der Humboldt-Universität zu Berlin
von Klaus Kracht

Die Kleine Reihe nimmt überwiegend Arbeiten auf, die in Lehrveranstaltungen der Mori-Ôgai-Gedenkstätte von Studenten angefertigt wurden. Sie soll Interessierten einen Einblick in die entstehenden Studienarbeiten geben und Studierenden die Möglichkeit bieten, ihre Entwürfe einer breiteren Leserschaft vorzustellen. Im Sinne des vielseitigen Übersetzers, Autors, Literaturkritikers und Arztes Mori Ôgai (1862–1922) werden Texte aller Genres veröffentlicht, die noch nicht in deutscher Fassung vorliegen. Neben Übersetzungen finden sich in dieser Reihe auch Materialien, die einen Bezug zu Ôgais Leben und Werk und zur Arbeit der Mori-Ôgai-Gedenkstätte haben.

Band 31 entstand unter Mitarbeit von
Kayo Adachi-Rabe, Nicole Keusch und David Baumgart
Redaktion: Beate Weber

© Rebekka Radke & Mori-Ôgai-Gedenkstätte, 2004
Mori-Ôgai-Gedenkstätte, Luisenstraße 39, 10117 Berlin

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Mori-Ôgai-Gedenkstätte unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Vervielfältigung und Verarbeitung: Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin

ISSN 1435-0351

REBEKKA RADKE

“Nacht durchwachen” (*tsuya*)

Ein modernes japanisches Trauerritual

2004

Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin

Vorwort

Etikette-Literatur mit detaillierten Handlungsanweisungen gibt es in Japan für zahlreiche Lebenssituationen; sie bietet eine Orientierung zum komplexen ritualisierten Verhalten im Alltag und trägt zum Verständnis kulturwissenschaftlich interessanter Phänomene bei. Die vorliegende Arbeit ist ein synthetischer Normentext¹ zum Ritual der Nachtwache, der im Rahmen meiner Magisterarbeit aus sechzig Büchern dieses Genres zusammengestellt wurde.

Ein großer Anteil der allgemeinen Ratgeberliteratur behandelt die Vorgänge um eine Bestattung. In der Regel beträgt er etwa ein Viertel der gesamten Textmenge. Darüber hinaus erscheinen laufend spezielle Ratgeber zu diesem Thema, denn das Zeremoniell ist den meisten wenig vertraut.

Der Ablauf einer Bestattung wird in der Etikette-Literatur meist chronologisch behandelt. Sie beginnt mit der "kritischen Situation", der letzten Stunde des Sterbenden, es folgen die "Nachtwache", die "Bestattungszereemonie", die "Zeremonie der Bekanntgabe des Abschieds" usw. Abschließend erläutert sie auch die Grabpflege und gibt Hinweise zur Versorgung der Ahnen am Hausaltar. Nach Religionen wird dabei im allgemeinen nicht unterschieden. Der Übersicht halber bin ich im folgenden Text dennoch so vorgegangen.

Zur Erstellung des Normentextes mußte aus der großen Zahl der Ratgeber eine Auswahl getroffen werden. Regeln für spezifische Gruppen wie Geschäftsleute, Homosexuelle oder Anhänger besonderer Religionsgemeinschaften wurden in diesem Zusammenhang nur erwähnt, sofern sie in allgemeinen Anstandszyklopädien zu finden sind. Sämtliche untersuchten Werke entstanden zwischen 1990 und 1999 bzw. wurden in diesem Zeitraum herausgegeben.

Die als Quellen verwendeten Werke wurden in der Literaturliste mit einer Nummer versehen. In den Fußnoten zum Text finden sich die Nummern der Werke mit Angabe der Seitenzahl, die dieser Aussage zugrundeliegen. So läßt sich ersehen, wie häufig bestimmte Aussagen erfolgten und inwieweit sie unter den Fachleuten akzeptiert sind. Auf diese Weise konnte ein Text

1 Vgl. Klaus KRACHT: "Anstand und Etikette in Japan. Ein Forschungsgebiet"; *Japonica Humboldtiana* 2 (1998), 5–58; 3 (1999), 5–48.

erstellt werden, der eine größere Informationsdichte bietet als ein einzelner Normentext. Auch so feststellbare Widersprüche spiegeln letztlich kulturelle Tatsachen wider.

Einige japanische Ausdrücke, die für den behandelten Bereich besonders wichtig sind, werden in einem alphabetisch geordneten Glossar am Ende des Textes erläutert. Im laufenden Text wurden sie durch Fettdruck in der transkribierten Lesung kenntlich gemacht.

Tokyo, im Sommer 2003
Rebekka Radke

1. Grundlegendes²

[1] Die “Nachtwache” 通夜 *tsuya* ist eine “Zeremonie” 儀式 *gishiki* des “letzten Abschiedes” 最後のわかれ *saigo no wakare*. [2] Sie wird, bevor man den “Toten” 死者 *shisha* “bestattet” 葬る *hōmuru*, von den “Hinterbliebenen” 遺族 *izoku*, “Verwandten” 親戚 *shinseki*, “Freunden / Freundinnen” 友人 *yūjin* und “Bekannten” 知人 *chijin* durchgeführt. [3] Diese wollen des “Toten” “gedenken” 偲ぶ *shinobu*. [4] Die “Sitte” 風習 *fūshū* der “Nachtwache” gibt es seit der Heian-Zeit [794–1185]. [5] Sie diene dem “Schutz” 守り *mamori* und “Trost” 慰め *nagusame* des “Geistes” 霊 *rei* des “Toten”. [6] Damals lebten die “Hinterbliebenen” noch einige Tage mit dem “Toten” zusammen. [7] Es gab auch den “Brauch” 習わし *narawashi*, “bei [dem / der Verstorbenen] zu schlafen” 添い寝 *soine*. [8] Die “Nachtwache” heißt auch “Nachttrost” 夜伽 *yotogi*. [9] Früher dauerte sie mehrere Tage. [10] Heute läuft sie an “einem Abend” / in “einer Nacht” 一夜 *ichiya* ab. [11] Die “Nachtwache” ist eine “Zeremonie”, bei der die “Hinterbliebenen” die “Nacht durch[wachen]” 徹夜 *tetsuya*. [12] Sie “begrüßen” 迎える *mukaeru* den “Geist der Gottheit” 神の霊 *kami no rei* in der “tiefen Nacht” 深夜 *shinya* und verhindern, daß der “böse Geist” 悪霊 *akuryō* des / der “Verstorbenen” sich “festsetzt” とりつく *toritsuku*. [13] Dieser “Glaube” 信仰 *shinkō* wird als “Ursprung” ルーツ *rūtsu* der “Nachtwache” genannt. [14] Am nächsten Tag finden die “Bestattung” 葬儀 *sōgi* und die “Zeremonie des Abschiednehmens” 告別式 *kokubetsu shiki* statt. [15] Die “Hinterbliebenen” “bewachen” / “beschützen” 守る *mamoru* “abwechselnd” 交代で *kōtai de* den “Toten” und den “Altar” 祭壇 *saidan*, nachdem alle [Trauergäste] heimgekehrt sind. [16] Sie dürfen das Feuer von “Weihrauch” 香 *kō* und Kerzen nicht ausgehen [lassen und] “müssen eine Nacht aufbleiben / verbringen, bis es hell wird” 一夜を明かさなければなりません *ichiya wo akasanakereba narimasen*.

2 1. Grundlegendes [1] 10:59; 14:71; 18:62; 23:51; 34:249; 41:94; 48:172; 51:56; 61:68 [2] 3:45; 10:59; 14:71; 45:23 [3] 14:71; 41:94; 48:172; 61:68 [4] 51:56 [5] 10:59; 41:94; 61:68 [6] 10:59; 61:68 [7] 51:56 [8] 10:59; 18:62; 61:68 [9] 4:53; 18:62; 42:244; 51:56; 61:68 [10] 41: 94; 51:56 [11] 10:59; 14:71; 18:62; 23:51; 34:249; 51:56; 48:172 [12]–[13] 10:59 [14] 41: 94; 51:56 [15]–[16] 61:68.

1.1. Provisorische Nachtwache³

[1] Tritt der Tod “am Morgen oder während des hellen Tages” 朝方や昼間 *asagata ya hiruma* ein, nennt man den “Abend” / die “Nacht” 夜 *yoru* desselben Tages “provisorische Nachtwache” 仮通夜 *kari tsuya*. [2] Ein “trauerndes Haus” 喪家 *sôka*, das alles “richtig ausführt” ていねいに行う *teinei ni okonau*, richtet an diesem Abend den “Kopfkissen-Schmuck” 枕飾り *makura kazari* ein, schließt die Tür des “buddhistischen [Haus]altars” 仏壇 *butsudan* und lädt den “buddhistischen Priester” 僧侶 *sôryô* zum Lesen des “Kopfkissen-Sutras” 枕経 *makura gyô* ein. [3] Dies betrifft nur die “Hinterbliebenen” und “nahen Verwandten” 近親者 *kinshin sha*. [4] Man nennt diesen Teil “Kopfkissendienst” 枕勤め *makura zutome*. [5] Es “macht nichts aus” かまいません *kamaimasen*, dies in “gewöhnlicher Kleidung” 普段着姿 *fudan chakushi* durchzuführen. [6] Es ist auch nicht nötig, den “Priester” danach zu bewirten. [7] Über den “Dank” 謝礼 *sharei* für das “Sutrenlesen” 読経 *dokyô* “braucht man nicht nachzudenken” 考えなくてよい *kangaenakute yoi*. [8] Man bezahlt am Abend der “eigentlichen Nachtwache” 本通夜 *hon tsuya* oder nach der “Bestattung”. [9] Das [Lesen des] “Kopfkissen-Sutras” soll den “verstorbenen Menschen” 亡くなった人 *nakunatta hito* in die “Welt des Buddha / der Buddhas” 仏の世界 *hotoke no sekai* schicken, [10] ihn zu einem “Schüler des Buddha / der Buddhas” 仏の弟子 *hotoke no deshi* machen. [11] In der Nacht nach der “provisorischen Nachtwache” führt man die “eigentliche Nachtwache” durch.

1.2. Halbe Nachtwache⁴

[1] “In letzter Zeit” 最近 *saikin* versammeln sich “vermehrt” 多くなりました *ôku narimashita* [2] [auch] “allgemeine Trauergäste” 一般の弔問客 *ippan no chômon kyaku*, “Verwandte”, “Freunde / Freundinnen”, “Bekannte”. [3] Die “Nachtwache” hat mehr und mehr den Sinn erhalten, des schmerzlichen Abschieds zu “gedenken”. [4] Die “Nacht zu durchwachen”, ist selten geworden. [5] Heute ist die “halbe Nachtwache” 半通夜 *han tsuya* “allgemein [verbreitet]” 一般的 *ippanteki*. [6] Sie beginnt abends gegen sechs oder

3 1.1. Provisorische Nachtwache [1] 61:69 [2] 18:62; 48:173; 61:69 [3] 10:60; 14:71; 18:62; 21:59; 48:173; 61:69 [4] 10:60; 14:71; 18:62; 21:59; 48:173; 61:69 [5] 10:60; 14:71; 21:59 [7] 14:71; 61:69 [8] 18:62; 48:173; 61:69 [9]–[10] 61:69 [11] 10:60; 14:71; 21:59; 61:69.

4 1.2. Halbe Nachtwache [1]–[2] 8:106; 10:59; 14:71; 48:172; 51:56 [3] 10:59; 34:249 [4] 8:106; 10:59; 14:71; 18:62; 23:51; 41:94; 51:56; 48:172 [5] 10:59; 14:71; 18:62 [6]–[7] 18:62; 23:51; 34:249 [8] 10:59; 14:71; 48:172; 51:56; 61:68 [9]–[10] 10:59; 14:71; 41:94; 48:172 [11]–[12] 10:59; 18:62; 61:68 [13] 10:59; 18:62.

sieben Uhr und endet gegen acht oder neun Uhr. [7] Sie dauert zwei bis drei Stunden. [8] Die “Hinterbliebenen” sitzen meist noch die “ganze Nacht” 一晚中 *hitobanjû* beisammen, nachdem alle “Trauergäste” heimgekehrt sind. [9] Bei einem “Firmenchefs” 社長 *shachô* oder einer berühmten Person wird die Zahl der “Trauergäste” beträchtlich sein. [10] [In einem solchen Fall ist es üblich,] die “Nachtwache” zweimal stattfinden zu lassen. [11] Die Nacht, in der sich nur die “Hinterbliebenen” und “Verwandten” zur “Nachtwache” versammeln, heißt [auch] “provisorische Nachtwache”. [12] Demgegenüber nennt man die “Nachtwache”, zu der sich die “allgemeinen Trauergäste” hinzugesellen, “eigentliche Nachtwache” 本通夜 *hon tsuya*. [13] Der Ablauf ist in beiden Fällen der gleiche.

2. Vorbereitungen

2.1. Festlegung des Tages⁵

[1] [Heutzutage] ist es allgemein “üblich” 普通 *futsû*, den “hinterlassenen Körper” 遺体 *itai* am Tag des Todes “in den Sarg zu legen” 納棺 *nôkan*. [2] Noch am selben oder darauffolgenden Tag wird die “Nachtwache” durchgeführt. [3] Tritt der Tod am Morgen ein, kann die “Nachtwache” auch schon am späten Nachmittag desselben Tages durchgeführt werden und die “Bestattungszeremonie” 葬式 *sôshiki* am nächsten Tag. [4] Tritt der Tod des Nachts ein, [finden] die “Bestattungszeremonie” und die “Zeremonie des Abschiednehmens” zwei Tage später statt. [5] Die Festlegung dieses Tages richtet sich nicht nur nach den “Umständen” 都合 *tsugô* des “trauernden Hauses” 喪家 *sôka*. [6] Die “Umstände” des “Priesters” und der “Verwandten” in der Ferne und der “Buchungsstand” 予約状況 *yoyaku jôkyô* des Krematoriums müssen bedacht werden. [7] Wenn der “Priester” keine Zeit hat und nicht die Sutren liest, wird die Form einer richtigen “Bestattung” verfehlt. [8] Es kann nötig werden, aufgrund des “Buchungsstandes” des Krematoriums den Tag zu verschieben. [9] “Bestattungen” werden nicht an den “Freund-Mitzieh-Tagen” 友引の日 *tomobiki no hi* durchgeführt. [10] Krematorien schließen an den entsprechenden Tagen. [11] Es ist wichtig, sich so früh

5 2.1. Festlegung des Tages [1]–[2] 3:32; 4:53; 8:101; 10: 60; 14:71; 18:62; 23:52; 34:250; 37:110; 41: 94; 42:244; 48:172; 51:44; 61:69 [3] 10:60; 34:250; 41: 95; 58:65; 61:70 [4]–[5] 10:60; 18:62; 34:251; 51:45 [6]–[7] 41:95; 42:246; 61:68f. [8] 51:45; 61:70 [9] 4:41; 10:42; 18:34; 59:82; 48:240; 51:44; 56: 104; 61:56–57 [10] 4:41; 18:34; 48:240; 51:45; 56:104; 61:56 [11] 4:41; 18:34; 48:240; 51:45 [12]–[13] 41:82 [14]–[16] 4:48; 8:95; 14: 68; 51: 45; 61: 57 [17] 42:245; 48:173; 51:39 [18] 14:69; 48:172; 51: 40.

wie möglich [mit diesen Institutionen] in Verbindung zu setzen, da am Tag nach der “Nachtwache” “unbedingt” 必ず *kanarazu* die “Bestattung” erfolgen muß. [12] Sollte das Krematorium am vorgesehenen Tag belegt sein, muß man die “Nachtwache” verschieben. [13] In diesem Fall wird selbst [das Zusammenfallen von Nachtwache und] “Freund-Mitzieh-Tag” nicht zum Hindernis. [14] Die [sogenannten] “Freund-Mitzieh-Tage” sind reiner “Aberglaube” 迷信 *meishin* und brauchen nicht beachtet zu werden. [15] Geeignet für “Bestattungen” sind die Tage des “Buddha-Vergehens” 仏滅 *butsumetsu*. [16] Innerhalb von sieben Tagen nach Eintreten des Todes ist dies dem Rathaus mitzuteilen und die “Kremationserlaubnis” 死体火葬許可証 *shitai kasô kyoka shô* einzuholen. [17] Formulare gibt es im Krankenhaus. [18] Der Arzt füllt den rechten Teil aus, die Familie den linken und drückt ihr “Siegel” 判 *han* auf.

2.1.1. Tod zum Jahresende oder Neujahr⁶

[1] Die Krematorien sind zu “Neujahr” 正月 *Shôgatsu* drei Tage geschlossen. [2] Ansonsten haben sie, außer an den “Freund-Mitzieh-Tagen”, bis zum “großen dreißigsten Tag” [31. Dezember] 大晦日 *ômisoka* geöffnet.

2.2. Geheime Bestattung⁷

[1] Die “geheime Bestattung” 密葬 *missô* erfolgt nur im “allerengsten Kreise” 本の身内 *hon no miuchi*. [2] Es gibt keine “Zeremonie des Abschiednehmens” oder “allgemeine Gäste der Trauerfeier” 一般会葬者 *ippan kaisô sha*. [3] Man führt eine einfache “Zeremonie”, “Sutrenlesen” mit etwas “Weihrauch” durch. [4] [Der Leichnam wird] verbrannt, und nur mit den Gebeinen wird später die “eigentliche Bestattung” 本葬 *honsô* durchgeführt. [5] Gründe dafür können sein, daß der / die “Verstorbene” 故人 *kojin* eine bekannte Persönlichkeit war oder daß ein “Firmenbegräbnis” 社葬 *shasô* oder ein “öffentliches Begräbnis” 公葬 *kôsô* stattfindet. [6] Damit würde es für die “Hinterbliebenen” unmöglich, sich “in Ruhe” ゆっくり *yukkuri* zu verabschieden. [7] Der Eintritt des Todes zum Jahresende [nach dem 27.12.] oder “innerhalb der Kiefern[zeit]” 松の内 *matsu no uchi* [während der Neujahrstage] [kann ein Grund sein], weil der Jahresanfang für eine allgemeine Trauerfeier im Hinblick auf den Zusammenhang von “Ursache

6 2.1.1. Tod zum Jahresende oder Neujahr [1]–[2] 25: 33; 56:110.

7 2.2. Geheime Bestattung [1]–[9] 14: 62; 18:56.

und Wirkung” 縁起 *engi* unangenehm wäre [das ganze Jahr unter einem schlechten Vorzeichen stünde]. [8] Die “geheime Bestattung” findet sogleich im Krematorium statt bei Tod durch Unfall [9] oder bei “plötzlichem Tod” 変死 *henshi*, wenn die “Hinterbliebenen” sich scheuen, eine gewöhnliche “Zeremonie” durchzuführen / [für den Fall] einer “beschämenden Sterbeart” はばかりような死に方 *habakaru yô na shinikata*.

2.3. Haupttrauernde/r⁸

[1] Die / den “Haupttrauernde/n” 喪主 *moshu* legt man vor Beginn der “Nachtwache” fest. [2] Der / die “Haupttrauernde” ist der / die “Verantwortliche” 責任者 *sekinin sha* [für die Bestattung]. [3] Er / sie nimmt “in Vertretung für den / die Verstorbene/n” 故人に代わって *kojin ni kawatte* die “Beileidsbekundungen” 弔問 *chômon* entgegen. [4] Er / sie sollte möglichst die dem / der “Verstorbenen” am nächsten stehende, “am tiefsten blutsverwandte Person” 最も血縁の深い人 *mottomo ketsuen no fukai hito* sein. [5] Gibt es keine/n Blutsverwandte/n, übernimmt ein/e “Freund/in” oder “Bekannte/r” als “Veranstalter/in” 施主 *seshu* die Funktion des / der “Haupttrauernden”. [6] Der / die “Haupttrauernde” ist nach der “Bestattung” auch für die “jährlichen Seelenmessen” 年忌法要 *nenki hôyô* und die “Grabbesuche” 墓参り *hakamairi* verantwortlich, er / sie soll “umsichtig ausgewählt” 慎重に選びたい *shinchô ni erabitai* werden.

2.4. Organisator/in und helfende Kräfte⁹

[1] “Hinterbliebene” und “Haupttrauernde/r” sind ganz von der “Bewirtung” 接待 *settai* der “Trauergäste”, des “Priesters” usw. in Anspruch genommen. [2] Sie können sowohl “Nachtwache” als auch “Bestattung” nicht [selbst] regeln. [3] Zur “Unterstützung” サポート *sapôto* bestimmt man aus den “Verwandten” und “Freund/inn/en” eine/n “Organisator/in” 世話役 *sewa yaku*, die “Hilfe leistenden Personen” 諸係 *shogakari* und Leute für spezielle Aufgaben. [4] Als “Organisator/in” bittet man einen gut über die “Interna des trauernden Hauses Bescheid wissenden” 喪家の内部事情に詳しく *sôka no naibu jijô ni kuwashiku*, [5] einen “an Erfahrungen reichen Menschen” 経験豊富な人 *keiken hôfu na hito*. [6] Bittet man jemanden “außerhalb der

8 2.3. Haupttrauernde/r [1]–[4] 8:99; 10:59; 14:69; 18:60; 23:51; 34:249; 41:92; 48:167; 51:44; 56:109; 61:54; 18:60; 34:249; 51:44; 61:54 [5]–[6] 18:60; 51:44; 61:54.

9 2.4. Organisator/in und helfende Kräfte [1] 4:55; 8:102; 10:61; 14:72; 23:53; 34:251; 41:95; 42:244; 45:71; 51:44; 61:54/56 [2] 10:61; 14:72; 34:251; 41:95 [3] 61:54 [4] 10:61; 23:53; 51:44 [5] 51:44 [6] 5:28.

Familie” 家族以外 *kazoku igai*, [sollte man] diesem / dieser noch einen “Beistand” 補佐役 *hosa yaku* aus der “Verwandtschaft” 親族 *shinzoku* zur Seite zu stellen, der / die als “Vermittler/in” パイプ役 *paipu yaku* zum “trauernden Haus” [fungiert].

2.5. Form und Größe der Zeremonie¹⁰

[1] Die “Form” 形式 *keishiki* der “Nachtwache” und der “Bestattung” ist [im allgemeinen] “buddhistisch” 仏式 *busshiki*. [2] Manchmal ist sie auch “shintoistisch” 神式 *shinshiki* oder “christlich” キリスト教式 *kirisutokyô shiki*. [3] Je nachdem gibt es leichte Abweichungen im Ablauf. [4] Ist die Familie bzw. die “Familienlinie” 家系 *kakei* buddhistisch, erfolgen “Nachtwache” und “Bestattung” in buddhistischem Stil. [5] War der / die “Verstorbene” christlich, sind die “Zeremonien” christlich, auch wenn die Familie buddhistisch ist. [6] Außer religiösen “Bestattungen” gibt es auch “nicht religiöse” 無宗教 *mu shûkyô*. [7] Hier gibt es keine religiöse Form, man bezieht die “Neigungen” 意向 *ikô* des / der “Verstorbenen” und des “trauernden Hauses” ein. [8] Das Schmücken des “Altars” ist “frei in der Ausführung” 自由な演出 *jiyû na enshutsu*. [9] Der Ablauf der “Zeremonien” ist nicht geregelt. [10] Z.B. baut man einen Altar aus Blumen, flicht Musik und Reden in die “Zeremonie” ein, führt Videos mit dem / der “Verstorbenen” auf, oder “gedenkt” des / der “Verstorbenen” “anstelle der Sutrenrezitation oder Messe” 読経やミサの代わり *dokyô ya misa no kawari*. [11] Es ist auch die “Größenordnung” 規模の大小 *kibo no daishô* [der Zeremonie] festzulegen. [12] Sie richtet sich nach der Zahl der “Trauergäste” und der Höhe der Kosten. [13] Man unterscheidet solche mit vielen Gästen und hohen Kosten von solchen mit wenigen Gästen und geringen Kosten. [14] Hat der / die “Verstorbene” den Wunsch geäußert, keine “Nachtwache” oder “Bestattungszeremonien” stattfinden zu lassen, richtet man sich danach. [15] Dies ist den “Trauergästen” im voraus mitzuteilen.

10 2.5. Form und Größe der Zeremonie [1]–[2] 4:56; 10:62; 14:71; 34:251; 41:96; 42:246; 51:48; 61:54 [3] 41:96 [4] 61:70 [5] 61:70 [6]–[7] 10:62; 51:50 [8] 10:62; 34:252; 41:97; 51:50 [9]–[10] 41:97 [11]–[13] 41:97; 51:50 [14] 10:62; 34:251; 41:97; 61:69 [15] 34:252; 51:50; 61:70.

2.5.1. Ort der Zeremonie¹¹

[1] Es gibt folgende Möglichkeiten: die “eigene Behausung” 自宅 *jitaku*, [2] wenn dies wegen der Enge “unvernünftig” 無理 *muri* [unmöglich] ist, [3] kommen “[buddhistische] Tempel” 寺院 *ji'in*, “Kultstätten” 斎場 *saijô* / “Bestattungsstätten” 葬儀場 *sôgi jô* bzw. Klubhäuser, Kirchen, Bezirkseinrichtungen u.ä. in Frage. [4] Nicht möglich sind “shintoistische Schreine” 神社 *jinja*. [5] [Man entscheidet die] Lokalität nach der Größe des eigenen Hauses, der Anzahl der “Trauergäste” usw. [6] “In letzter Zeit” hat die Zahl der Leute, die “Kult- / Bestattungsstätten” oder Klubhäuser nutzen, stark zugenommen. [7] Das ist auf die “beengten Wohnungen” 狭小住宅 *kyôshô jûtaku* zurückzuführen. [8] Es bringt Probleme, die “Zeremonie” in einer engen Mietwohnung アパート *apâto* stattfinden zu lassen, [9] so z.B. das Herein- oder Herausbringen des “Altars” oder “Sarges” 棺 *kan* bzw. deren Aufstellung. [10] Vor allem wenn es sich um eine Wohnung in einem “Wohnblock” 団地 *danchi* handelt, ist der Transport des “Sarges” vom Krankenhaus in die Wohnung das größte Problem. [11] Z.B. läßt er sich schlecht die Treppen auf und ab tragen, paßt nicht in den Fahrstuhl etc. [12] In einem solchen Fall muß man die “Bestattungszeremonien” in einer “Bestattungsstätte” o.ä. stattfinden lassen.

2.6. Absprache mit dem Tempel¹²

[1] Je nach [buddhistischer] “Schule” 宗派 *shûha* gibt es Unterschiede in der Durchführung der “Bestattungszeremonie”. [2] Man sollte sich vorher bei seinem “Tempel der Erleuchtung” 菩提寺 *bodai ji* darüber erkundigen. [3] Ist dieser zu weit entfernt, bittet man einen anderen Tempel derselben “Schule” um Hilfe. [4] Hier erfährt man vom “Priester” die genauen Hintergründe und den Ablauf der “Nachtwache”, der “Zeremonie des Abschiednehmens”, des “Ausfahrens des Sarges” 出棺 *shukkan* usw. [5] Gehörte der / die “Verstorbene” keiner “Schule” an bzw. ist man sich darüber nicht im klaren, [6] folgt man der “Schule” “des Ehepartners / der Ehepartnerin” 配偶者 *haigû sha* bzw. der “Schule” der “Hinterbliebenen”.

11 2.5.1. Ort der Zeremonie [1] 10:60; 23:53; 41:96; 42:246; 45:72; 51:48–49; 84:55 [2] 51:48 [3]–[4] 41:96 [5] 10:61 [6]–[8] 23:53; 51:48; 61:55 [9] 34:252; 51:48 [10]–[12] 10:61; 23:53.

12 2.6. Absprache mit dem Tempel [1] 4:55; 8:102; 10:63; 14:73; 23:55; 41:96; 51:56; 61:36 [2] 51:56; 61:36 [3]–[6] 4:56; 10:63; 23:55.

3. Eigene Behausung

3.1. Räume¹³

[1] Möbel und Schmuck sind hinauszuräumen. [2] Es ist möglichst viel Platz zu schaffen. [3] “Gebrauchsgegenstände” 用具 *yôgu* für die “Nachtwache” und die “Bestattung”, wie kleine Tische, Sitzkissen, Aschenbecher, Klimaanlage / Heizung, Tablett, Geschirr, Eßstäbchen, Sakekrüglein, Reibsteine und Tusche, Stempel, Stifte, Reißzwecken, Filzstifte, farbloses Klebeband, Wandschirme, japanisches Papier zum Pinselschreiben, Scheren, dazu Trauerkleidung und Unterwäsche für die “Hinterbliebenen”, Adressenübersicht, Telefonbuch u.ä., sollen in Reichweite aufbewahrt werden. [4] “Bis das Tabu [sich] lichtet” 忌みが明けるまで *imi ga akeru made* [bis zum Ende der Trauerzeit], werden die “Türflügel” 扉 *tobira* des “buddhistischen [Haus]altars” geschlossen. [5] “Lichter” 灯明 *tômyô* und “Götter-Wein” 神酒 *miki* “reicht man nicht hinauf” あげません *agemasen*. [6] Hat man ein “Götter-Sims” 神棚 *kami dana* [einen shintoistischen Hausschrein], wird dieses mit weißem Papier “versiegelt” 神棚封じ *kami dana fûji*.

3.2. Altar

a) Schmuck¹⁴

[1] Hauptbestandteile sind das “Foto des hinterlassenen Schattens” 遺影写真 *i’ei shashin*, das “Rang-Täfelchen” 位牌 *ihai* / “Geist-Täfelchen” 霊牌 *reihai*, der “Kopfkissenschmuck”, die “Opfergaben” 供物 *kumotsu*, die “Opferblumen” 供花 *kuge*. [2] Sie werden unter Anleitung eines Angestellten des Bestattungsinstituts angeordnet. [3] “Geliebte Gegenstände” 好物 *kôbutsu* des / der “Verstorbenen” wie “Orden und Auszeichnungen” 勲章や賞状 *kunshô ya shôjô* etc. werden “unter dem hinterlassenen Schatten” 遺影の下 *i’ei no shita* aufgestellt. [4] Das Reisschälchen des / der “Verstorbenen” wird gefüllt und aufgestellt. [5] Beileidsgeschenke und -telegramme kommen auf das Tablett unter dem “Altar”. [6] Die Schriftseiten sind dem “Sarg” zugewandt. [7] Es gibt je nach “Schule” Abweichungen im Schmuck.

¹³ 3.1. Räume [1]–[2] 10:64; 14:74; 18:42; 23:48; 34:238; 41:92; 42:242; 45:69; 51:51 [3] 10:64; 34:48 [4]–[6] 10:64; 14:74; 18:43; 42:242; 45:69; 51:51.

¹⁴ 3.2. a) Schmuck [1] 10:60; 14:73; 23:53; 34:253; 41:96; 51:52; 61:39 [2] 51:52; 61:40 [3]–[6] 10:60; 14:73; 23:53; 41:96; 45:72; 51:50; 61:39 [7] 51:50.

b) Opfergaben und Blumen¹⁵

[1] Während die Vorbereitungen für die “Nachtwache” voranschreiten, [2] treffen die ersten “Opfergaben” und “Opferblumen” ein. [3] Die Gegenstände müssen in das “Opfergabenverzeichnis” 供物帳 *kumotsu chô* eingetragen werden, [4] bevor man sie verwendet. [5] Die “Opfergaben” und “Opferblumen” werden auf dem “Altar” an einem “höheren Platz zur Mitte hin” 上部内側 *jôbu uchigawa* [6] nahe dem “Sarg” aufgestellt. [7] Auf ihre “Anordnung” 並べ方 *narabekata* muß geachtet werden. [8] “Die übliche Art” 普通のやり方 *futsû no yarikata*, [9] die “Regel” 原則 *gensoku* [der Anordnung] folgt [10] der “Tiefe” der “Beziehung” 縁 *en* zum / zur “Verstorbenen”. [11] “Das fällt auf” 人目につく *hitome ni tsuku*. [12] Gegenüber denjenigen, die für das “Glück in der Finsternis” 冥福 *meifuku* des / der “Verstorbenen” beten, darf man “nicht unhöflich sein” 失礼にならないように *shitsurei ni naranai yô ni*. [13] Es ist “sehr [unangenehm]” 大変 *taihen*, wenn “emotionale Verhärtungen” 感情的なしこり *kanjôteki na shikori* zurückbleiben. [14] [Deshalb soll man] die “Anordnung” der Gaben durch den / die “Organisator/in” in Absprache mit dem / der “Haupttrauernden” und dem Vertreter des Bestattungsinstitutes ausführen [lassen]. [15] Auch die Aufstellung der “Opfergaben”, “Blütenkränze” 花輪 *hanawa* etc. außerhalb des Hauses sollte in dieser Reihenfolge erfolgen.

c) Beileidstelegramme¹⁶

[1] Die “Beileidstelegramme” 弔電 *chôden* müssen bis zur “öffentlichen Aufstellung” 披露 *hirô* gut verwaltet werden. [2] “In letzter Zeit” gibt es “Kanji-Kana-gemischte” 漢字カナまじり *kanji kana majiri* Telegramme. [3] Viele sind “schwer lesbar” 読みにくい *yominikui*. [4] Es wäre gut, “Lesehilfen einzufügen” 句読点を打ったり *kutôten wo uttari* und Zeichen zu verbessern. [5] Auf dem Rand fügt man die “vollständigen Namen” フルネーム *furu nêmu* und die Lesungen der Namensschriftzeichen ein. [6] “Zur Sicherheit” 確認して *kakunin shite* sollte man sie noch einmal laut lesen. [7] Ob man die Telegramme am Ort der Trauer nach der “Tiefe der Beziehung” zum / zur “Verstorbenen” anordnet oder nach dem zur “Bestat-

15 b) Opfergaben und Blumen [1] 10:61; 41:96; 18:53 [2] 14:75; 34:252; 41:97; 42:246; 45: 72 [3] 14:75; 34:252; 41:97 [4] 41:96 [5] 10: 23; 18:53; 34:252; 41:97; 42:246 [6] 10:23; 41:97 [7] 14:75; 34:252; 41:97; 42:246; 45: 72 [8] 51:50 [9] 41:97 [10] 10:23; 34:252; 41:97; 51:50 [11] 34:252; 51:50; 61:98 [12] 34:252; 41:97; 42:246 [13] 42:246 [14]–[15] 34:252; 41:97; 42:246.

16 c) Beileidstelegramme [1] 10:61; 14:73; 34:252; 41:96; 51:53; 61: 98 [2] 34:252; 41:96 [3]–[6] 10:61; 41:96; 51:105; 61:98 [7] 34:252; 84:98 [8] 41:53.

tung” “passenden Inhalt” ふさわしい内容 *fusawashii naiyô*, wird durch die / den “Haupttrauernde/n” und den / die “Organisator/in” entschieden. [8] Man sollte es unterlassen, [Telegramme] zu schicken, die nur “förmlich” 儀礼的 *gireiteki* sind oder von Personen kommen, die dem / der “Verstorbenen” “vom Sehen unbekannt” 面識もなかった *menshiki mo nakatta* waren.

d) Foto¹⁷

[1] Das “Gesicht in Frontalansicht” 顔が正面を向き *kao ga shômen wo muki*. [2] Das Foto kann auch älteren Datums sein. [3] Es braucht kein Ehrfurcht einflößendes Foto zu sein, besser sollte es die Persönlichkeit mit einem “vertrauten Ausdruck” なつかしく *natsukashiku* darstellen und den “Trauergästen” zum “letzten Abschied” ein besinnliches Gefühl vermitteln. [4] Sollte der Tod in hohem Alter eingetreten sein, kann man ein zehn Jahre altes Bild verwenden. [5] Das Bestattungsinstitut übernimmt die Vergrößerung des Bildes. [6] Ein Negativ ist nicht unbedingt nötig. [7] Es gibt Möglichkeiten, den Hintergrund zu retuschieren und die Kleidung in “Trauerkleidung” zu ändern. [8] [Ob] farbig oder schwarzweiß, [beides] ist “OK”.

3.3. Eingang des Hauses und davor¹⁸

[1] Die “dunkle Schwelle” 玄関 *genkan* [der Eingangsbereich] wird stark durch Ein- und Ausgehende frequentiert. [2] Schuhe [könnten] “leicht Unordnung schaffen” 混雑しがち *konzatsu shigachi*. [3] Die [Schuhe] der Familie werden nicht herausgestellt. [4] Wenn noch Zeit ist, sollen farbenprächige Blumen umgepflanzt werden. [5] Da die “Nachtwache” am “Abend” / in der “Nacht” [nach Sonnenuntergang] stattfindet, sollen der Weg vom Gartentor bis vor den Eingang und seine Umgebung “möglichst hell” できるだけ明るく *dekirudake akaruku* [gestaltet werden]. [6] Die “dunkle Schwelle” bleibt zum freien Ein- und Austritt geöffnet.

17 d) Foto [1] 10:61; 14:71; 41:95; 42:244; 48:173; 51:51; 61:70 [2] 41:95; 51:51 [3] 34:252; 41:95 [4] 34:252 [5]–[8] 41:95; 48:173.

18 3.3. Eingang des Hauses und davor [1]–[2] 14:76; 34:252; 42:249; 48:175 [3] 41:97; 48:175 [4] 34:254 [5] 34:254; 41:97 [6] 8:103; 34:253; 42:249.

3.4. Trauertafel¹⁹

[1] Um Nachbarn und “Trauergästen” Tag und Stunde der “Nachtwache” und der “Zeremonie des Abschiednehmens” bekannt zu geben, [2] wird bei “buddhistischen Zeremonien” und “shintoistischen Zeremonien” [3] vor der “dunklen Schwelle” eine Tafel [mit der Aufschrift] “In Trauer” 忌中 *kichû* angebracht. [4] Die [Aufschrift] ist “schwarz gerahmt” 黒枠 *kurowaku*. [5] Früher wurde diese Tafel an einem “umgedrehten Bambusvorhang” 竹のすだれを裏返し *take no sudare wo uragaeshi* befestigt. [6] Heutzutage werden nur noch vorbereitete Tafeln der Bestattungsinstitute verwendet.

4. Kleidung

4.1. Vorbereitung²⁰

[1] Die “Kleidung” 服装 *fukusô* für “Nachtwache”, “Bestattungszeremonie” und “Zeremonie des Abschiednehmens” hat den “Sinn” 意 *i*, “Trauer auszudrücken” 哀悼を表わす *aitô wo arawasu*. [2] Zur “Nachtwache” tragen “Haupttrauernde/r” und “Hinterbliebene” “einfache Festkleidung – einen schwarzen Anzug” 略礼服のブラックスーツ *ryaku reifuku no burakku sûtsu*, [3] “Quasi-Trauerkleidung” 準喪服 *jun mofuku*. [4] Es ist für die “Hinterbliebenen” nicht erforderlich, gleich nach dem Todesfall [5] noch vor der “Nachtwachezeremonie” 通夜式 *tsuya shiki* [korrekte] “Trauerkleidung” anzulegen, [6] “schlichte Alltagskleidung” 地味な平服 *jimi na heifuku* genügt. [7] Kinder tragen “Quasi-Trauerkleidung”, “Schüler” 学生 *gakusei* ihre “[Schul]uniform” 制服 *seifuku*. [8] Die “korrekte Trauerkleidung” 正式喪服 *seishiki mofuku* für die “Bestattungszeremonie” und die “Zeremonie des Abschiednehmens” ist “unentbehrlich” 欠かすことはできません *kakasu koto wa dekimasen*. [9] “Korrekte Trauerkleidung” kann man beim Bestattungsinstitut ausleihen. [10] Nur Unterwäsche und “Fußbeutel” [japanische Socken] 足袋 *tabi* muß man selbst vorbereiten. [11] Den Umfang der ausleihenden Dinge sollte man gut überdenken. [12] Eigene “Trauerkleidung” bügelt man und tauscht den Kragen aus; man sollte auf Knickfalten achten

19 3.4. Trauertafel [1] 10:60; 14:69; 18:43; 23:49; 34:239; 37:107; 41:92; 48:173; 51:53; 61:70 [2] 18:43 [3] 10:60; 14:69; 18:43; 23:49; 34:239; 37:107; 41:92; 61:70 [4] 18:43 [5] 61:70; 18:43; 48:173; 51:53; 61:70 [6] 61:70.

20 4.1. Vorbereitung [1] 48:163 [2] 14:75; 18:60; 23:55; 41:97; 42:248; 48:163 [3] 48:163 [4] 49:253; 41:97; 48:163; 61:65 [5] 49, 253 [6] 41:97; 34:253; 48:163 [7] 41:97 [8] 10:62; 14:75; 18:60; 23:55; 34:253; 41:97; 42:248; 48:176 [9] 18:60; 23:55; 34:253; 41:97 [10] 48:163 [11] 10:62; 48:163; 41:97 [12] 41:41:97 [13]–[14] 10:62; 48:163; 41:97 [15] 10:62.

und sich vergewissern, daß kein Wurm- oder Mottenfraß vorliegt. [13] Der / die “Organisator/in” und die helfenden Personen tragen als Vertretung des “trauernden Hauses” ebenfalls “korrekte Trauerkleidung”. [14] Wenn sie nicht zur Familie gehören, reicht auch “Quasi-Trauerkleidung”. [15] Ein Cut ist passend zur Mittagszeit und wird nicht zur “Nachtwache” angelegt.

4.2. Trauerabzeichen / Trauerschleife²¹

[1] Der / die “Haupttrauernde” sowie die “Hinterbliebenen” tragen ein “Trauerabzeichen” 喪章 *moshō*. [2] Der / die “Haupttrauernde” ist an einem besonders großen “Trauerabzeichen” zu erkennen. [3] “Schleifen” リボン *ribbon* und “Trauerabzeichen” werden nur von “Hinterbliebenen” angelegt. [4] “In letzter Zeit” tragen auch “allgemeine Trauergäste” “Trauerabzeichen”. [5] Bei einem schwarzen Anzug ist kein [Trauerabzeichen] nötig. [6] Bei einem “dunklen Anzug” ダークスーツ *dāku sūtsu* befestigt [ein Mann] das im Durchmesser 5–6 cm [große] schwarze “Trauerabzeichen” am linken Arm. [7] Frauen befestigen eine schwarze oder schwarz-weiße “Schleife”. [8] Lediglich die “helfenden Personen” 世話役の人 *sewa yaku no hito* legen, da sie als Vertretung der trauernden Familie anzusehen sind, “Trauerschleifen / Trauerabzeichen” an.

4.3. Schmuck und Schminke²²

[1] Aller Schmuck bis auf den Ehering wird abgelegt. [2] Frauen tragen nur dezentes Make-up, Lidschatten unterläßt man, [3] kein Rouge, “einseitiges Make-up” 方化粧 *kata keshō*. [4] Roter Nagellack ist “verboten” 禁物 *kinmotsu*. [5] Wenn eine Kette getragen wird, [dann] eine “einreihige Perlenkette” パールの一連のもの *pāru no ichiren no mono*. [6] “Perlen sind Tränen-Juwelen” 真珠は涙の宝石 *shinju wa namida no hōseki*. [7] Von “zweireihigen Ketten” 二連のネックレス *niren no nekkuresu* heißt es, “das Unglück verdoppele sich” 不幸が重なる *fukō ga kasanaru*. [8] Ein Mann trägt keine “Krawattennadel” タイピン *taipin* und “Manschettenknöpfe” カフスボタン *kafusu botan* mit Perlen oder Obsidian.

21 4.2. Trauerabzeichen / Trauerschleife [1] 10:62; 18:60; 34:253 [2] 10:62; 34:253 [3]–[4] 48:164 [5]–[6] 10:62; 48:164 [7] 10:62; 34:253; 48:164; 61: 64 [8] 10:62; 14:75; 18:60; 34:253; 59, 98; 42:248; 48:164; 51:55; 61:64.

22 4.3. Schmuck und Schminke [1] 10:62; 23:56; 34:253; 41:98; 51:55 [2]–[4] 10:62; 41:98; 48:164; 51:55; 61:64 [5] 48:164; 51:55; 61:64 [6] 48:164 [7] 41:98; 48:164; 61:64 [8] 34:253; 48:164; 71:55.

5. Ablauf

5.1. Sarglegung²³

[1] Die Nacht, die auf den Todesfall folgt, ist die Zeit der “Nachtwache” und der “Sarglegung”. [2] Nach dem “Kopfkissen-Sutra” [achtet] man auf den “passenden Moment” ころあいをみて *koroai wo mite* und legt den “hinterlassenen Körper” 遺体 *itai* in den “Sarg”. [3] Das ist die “Sarglegung”. [4] Sie geschieht “durch die Hände der Hinterbliebenen” 遺族の手で *izoku no te de*. [5] Da sich zur “Nachtwache” sehr viele Menschen einfinden, führt man die “Sarglegung” vorher aus. [6] Je nach Jahreszeit kann der Leichnam leicht verwesen, weshalb [man ihn] “möglichst schnell” in den “Sarg” bettet. [7] Im Sommer legt man “Trockeneis” ドライアイス *dorai aisu* dazu. [8] In den “Sarg” legt man [9] die “Sargschrift” 棺書 *kansho*, auf der ein “buddhistisches Sutra” 経文 *kyômon* geschrieben steht, [10] und “Lieblingsgegenstände” 愛用品 *aiyô hin*, wie gern gelesene Bücher des / der “Verstorbenen”. [11] Von Glas, metallischen Gegenständen oder Keramik sieht man ab. [12] Der Körper “wird [durch diese] unrein” けがれる *kegareru*, [13] da sie bei der “Verbrennung” 火葬 *kasô* “schlecht verbrennen” 燃えにくい *moe'nikui*. [14] Auch die Brille sollte man nicht hineingeben. [15] Den Ehering läßt man am Finger, wenn man ihn nicht abziehen kann. [16] Auf den “Sarg” legt man eine Goldbrokat-Decke. [17] Er wird “vor dem Altar oder zu [dessen] Mitte [hin]” 祭壇の前方か内側 *saidan no zenpô ka uchigawa* “zur Ruhe aufgestellt” 安置します *anchi shimasu*. [18] Zwar schließt man den Deckel, doch wird er “nicht zugenagelt” 釘打ちせず *ku-gi'uchi sezu*. [19] Es soll eine “letzte Begegnung mit dem Gesicht” 最後の対面 *saigo no taimen* des / der “Verstorbenen” für “Hinterbliebene” und “Trauergäste” ermöglicht werden.

²³ 5.1. Sarglegung [1] 10:49; 34:246; 41:92 [2] 61:52 [3] 10:49; 34:246 [4] 61:52 [5] 10:49; 14:61; 18:28; 23:45; 34:246; 41:92; 48:160; 51:33; 61:52 [6] 10:49; 34:246 [7] 40:296 [8] 10:49; 14:61; 18:28; 23:45; 34:246; 41:92; 48:160 [9] 61:52 [10] 34:246; 41:92 [11] 10:49; 34:246 [12] 10:49; 34:246; 40:296 [13] 10:49; 34:246; 59:52 [14]–[16] 10:49; 40:296; 59:52 [17]–[19] 59:52.

5.2. Vor Beginn²⁴

[1] Bevor die “Nachtwache” beginnt, werden der “Umkreis des Altars” 祭壇の周り *saidan no mawari*, die “Anordnung” der “Opfergaben”, die “Reihenfolge der Zeremonie” 式次第 *shiki shidai* und die “Sitzordnung” 席次 *sekiji* noch einmal überprüft. [2] Wenn z.B. ein Name auf den “Opferblumen” verwechselt wurde, ist das eine “ungeheuerliche Unhöflichkeit” 大変な失礼 *taihen na shitsurei*. [3] Auch [gerät man] in “Bedrängnis” 困ります *komarimasu*, [wenn man] die “Vergütung für die [Benutzung] eines *Wagens²⁵” 御車代 *o-kuruma dai* für den “Priester” vergißt. [4] Bei Beginn haben “Haupttrauernde/r” und “Hinterbliebene” “den Kopf voll” 頭がいっぱい *atama ga ippai* mit der “Bewirtung” 接待 *settai* der “Trauergäste” und des “Priesters” [5] sowie der “Erwiderung der [Beileids]grüße” 返礼 *henrei*. [6] [Außerdem] müssen sie auf ihren Plätzen sitzenbleiben, so daß sie sich nicht frei bewegen können. [7] [Diese Dinge] werden von einem “Vertreter der Verwandten” 親戚代表 *shinseki daihyō* oder dem / der “Organisator/in” erneut überprüft. [8] Auch die Anzahl der “Weihrauchöfen” 香炉 *kōro* [soll] noch einmal kontrolliert werden. [9] Gibt es nur wenige “Weihrauchöfen”, dauert das “Weihrauchbrennen” 焼香 *shōkō* zu lange. [10] Es ist “wichtig” 大事 *daiji*, etwas mehr Weihrauchgefäße bereitzustellen. [11] Ist der “Zeremonialort” 式場 *shikijō* in der “eigenen Behausung” zu eng, kann der “Weihrauch” unter den “Trauergästen” durch “Weiterreichen [von] Hand [zu Hand]” 手渡し *te watashi* wandern. [12] Es ist hilfreich, den “Weihrauchreigen” 回し焼香 *mawashi shōkō* vorzubereiten. [13] Am Ein- / Ausgang wird unvermeidlich “Gedränge” 混雑 *konzatsu* entstehen. [14] Um dieses “wenigstens etwas zu mildern” 少しでも緩和する *sukoshi de mo kanwa suru*, läßt man die Tür offen stehen. [15] Ist der Ort eine “Kultstätte”, ist es “aufmerksam” 親切 *shinsetsu*, “Wegfolgemarken” 順路札 *junro satsu* vorzubereiten. [16] Man führt den “Priester” zum Umkleiden in das [dafür vorgesehene] “Anzieh-Zimmer” 控え室 *hikae shitsu*, wo “[vorwärtsdrängendes] Geschiebe” 挨拶 *aisatsu* [Grüße] “ausgetauscht” 交す *kawasu* werden und [man] dem “Priester” Tee und “*Süßigkeiten” お菓子 *o-kashi*

24 5.2. Vor Beginn [1] 10:60; 14:71; 18:62; 34:250; 41:95; 48:173; 51:56; 61:74 [2] 34:250; 61:74 [3] 18:62; 34:250; 61:74 [4] 48:173; 51:56; 61:74 [5] 10:60; 18:62; 61:74 [6] 10:60; 18:62; 34:250; 41:95; 48:173; 51:56; 61:74 [7] 61:74 [8]–[10] 14:71; 41:95; 61:74 [11] 51:57; 61:74 [12] 61:74 [13]–[14] 14:71; 41:59; 51:56; 61:74 [15] 48:173 [16] 51:57 [17]–[18] 18:62; 34:250; 48:173; 51:56 [19] 10:60; 51:56 [20] 51:56 [21] 10:60; 51:56; 61:74.

25 Ein honoratives Präfix oder äquivalente Ausdrucksweisen des Soziativs werden in der Übersetzung durch einen Asterisk angezeigt.

anbietet. [17] In dieser Zeit bespricht man [die Dauer] der “Sutrenlesungen” und der “Erklärung der Lehre” 説教 *sekkyô* [Predigt], z.B. insgesamt zehn Minuten. [18] Man muß sich vergewissern, ob der “Priester” am folgenden “Nachtwache-Gastmahl” 通夜振る舞い *tsuya furumai* teilnehmen möchte. [19] [Der Priester] schreibt [dann] auf das “Rang-Täfelchen” aus weißem Holz den “Namen [entsprechend den buddhistischen] Geboten” 戒名 *kaimyô*. [20] Die [Verleihung] des Namens erfolgt vor der “Nachtwache”. [21] “In letzter Zeit” ist es nicht unüblich, daß der “Priester” das “Rang-Täfelchen” bereits fertigstellt hat und zur “Nachtwache” mitbringt.

5.3. Sitzfolge²⁶

[1] Man sagt, an die Sitzfolge bei der “Nachtwache” brauche man sich, im Vergleich zur “Bestattungszeremonie” und der “Zeremonie des Abschiednehmens”, nicht so streng zu halten. [2] Aber “in letzter Zeit” wechseln “Trauergäste”, die nicht an der “Bestattungszeremonie” oder “Zeremonie des Abschiednehmens” [teilnehmen] können, immer häufiger zur “Nachtwache”. [3] [So] muß auch während der “Nachtwache” die richtige Sitzfolge eingenommen werden. [4] “Grundsätzlich” 基本は *kihon wa* [gilt folgendes:] “dem Altar zugewandt” 祭壇に向かって *saidan ni mukatte* auf der “rechten Seite” 右側 *migi gawa* sitzt dem “Altar” am nächsten der / die “Haupttrauernde”, weiter rechts die “Hinterbliebenen” und “Verwandten” in der “Reihenfolge der Tiefe der Blutsbeziehung” 血縁の深い順 *ketsu'en no fukai jun*, [5] “auf der linken Seite” 左側 *hidari gawa* [6] der “Priester”, [7] ein Vertreter der “Helfer”, [8] [dann] in der Reihenfolge der Tiefe der “Beziehung” zum / zur “Verstorbenen”, “Lehrer” 恩師 *onshi*, denen [die Familie] “Wohltaten” 恩 *on* verdankt, “Vorgesetzte” 上司 *jôshi*, “Ältere” 先輩 *senpai* [Respektspersonen], “Freunde / Freundinnen” und “Bekannte” des / der “Verstorbenen”. [9] [Bei den] “allgemeinen Trauergästen” “macht es nichts aus” かまいません *kamaimasen*, wenn Vertraute des / der “Verstorbenen”, Leute mit “nahen Beziehungen” 親交 *shinkô* zum “trauernden Haus” auf den “End- [untersten] Plätzen” 末席 *masseki* der “linken Seite” Platz nehmen. [10] “Wenn es eng ist” 狭いときは *semai toki wa*, [sitzen alle] “breitlings in einer Reihe” 横一列 *yoko ichiretsu*, in der “vordersten Reihe” 最前列 *saizen retsu* “Haupttrauernde/r” und “Hinterbliebene” direkt im “Angesicht

26 5.3. Sitzfolge [1] 8:102; 10:61; 14:72; 18:60; 23:52; 34:251; 41:96; 48:174; 51:58; 61:74 [2] 8:102; 18:60; 51:58; 61:74 [3] 61:74; 18:60 [4] 18:60; 41:96; 71:58; 61:74 [5] 10:61; 41:96; 51:58; 61:74 [6] 41:96 [7] 41:96; 51:56; 61:74 [8] 51:56; 61:74 [9] 61:74 [10] 41:96; 61:74 [11] 10:61; 41:96; 51:58; 61:74 [12] 18:60; 61:74 [13] 10:61; 41:96; 51:58; 61:74 [14] 61:74 [15] 41:96; 51:58; 61:74.

des Altares” 祭壇正面 *saidan shômen*. [11] Links und rechts vom / von der “Haupttrauernden” sitzen die “Hinterbliebenen”, links und rechts davon die “Verwandten”. [12] In der zweiten Reihe sitzt vor dem “Altar” der / die “Organisator/in” sowie nach der “Wichtigkeit” 重鎮 *jûchin* die “Trauergäste”. [13] Links und rechts davon “Lehrer” und “Vorgesetzte”, “Ältere und Freunde / Freundinnen”. [14] Es “kommt auch vor” 場合もあります *ba'ai mo arimasu*, daß man bei den “allgemeinen Trauergästen” “Rang” 地位 *chi'i* und “Alter” 年齢 *nenrei* bedenkt. [15] Die “allgemeinen Trauergäste” sitzen nach der “Reihenfolge ihres Eintreffens” 先着順 *senchaku jun*.

5.4. Ablauf²⁷

[1] Die “Nachtwache” beginnt mit dem “Eintreten” 入場 *nyûjô* des “buddhistischen Priesters”. [2] Den “Priester”, der zur “Nachtwache” und “Bestattung” die Sutren liebt, nennt man “führenden Lehrer” 導師 *dôshi*. [3] Wenn er sich vor dem “Altar” niederläßt, beginnt “sofort” *sugu ni* すぐに das “Sutrenlesen”. [4] Die “Teilnehmer/innen” 参列者 *sanretsu sha* “lauschen respektvoll” 拝聴 *haichô*. [5] [Währenddessen] beten sie für [sein / ihr] “Glück in der finsternen [Welt]” 冥福 *meifuku*. [6] “Haupttrauernde/r” und “Hinterbliebene” dürfen hier ihre “Zählperlen” 数珠 *juzu* “nicht vergessen” 忘れないこと *wasurenai koto*. [7] 1. Gemeinsames Platznehmen; 2. “Priester-Eintritt” 僧侶入場 *sôryô nyûjô*; 3. “Sutrenrezitation”; 4. Abbrennen des “Weihrauchs” durch die “Hinterbliebenen” sowie der übrigen “Teilnehmer/innen”; 5. “Dharma-Darlegung” 法話 *hôwa*; 6. “Abgang des Priesters” 僧侶退場 *sôryô taijô*; 7. “[Vorwärtsdrängendes] Geschiebe” [Grüße] der / des “Haupttrauernde/n”. [8] Das “gemeinsame Platznehmen” 一同着席 *ichidô chakuseki* erfolgt nach der “Sitzfolge”. [9] “Haupttrauernde/r” und “Hinterbliebene” setzen sich “etwas früher” 早めに *hayame ni* als die “Teilnehmer/innen”. [10] Beim “Eintritt” des “Priesters” machen die “Teilnehmer/innen” “im Sitzen gleichzeitig” 一度は座ったまま *ichido wa suwatta mama* “eine Verbeugung” 一礼 *ichirei*. [11] [Während] der “Sutrenrezitation” sitzen “Haupttrauernde/r”, “Hinterbliebene”, “Verwandte” und “Organisator/in”

27 5.4. Ablauf [1] 10:60; 14:71; 18:62; 34:250; 41:95; 48:173; 51:56; 61:74 [2] 10:60; 18:62; 41:95; 51:56; 61:74 [3]–[4] 10:60; 48:173; 51:56; 61:74 [5] 51:56; 61:74 [6] 10:60; 18:62; 48:173; 51:56; 61:74 [7] 10:60; 14:71; 18:62; 34:250; 41:95; 48:173; 51:56; 61:74 [8]–[9] 10:60; 18:62; 41:96; 48:174; 51:57; 61:75 [10] 41:96; 51:56; 61:74 [11] 51:56; 61:74 [12] 18:62; 41:96; 61:74 [13] 10:60; 18:62; 34:250; 41:95; 51:56; 61:74 [14] 10:60; 18:62; 61:74 [15] 34:250 [16] 10:60; 18:62; 41:95; 51:56; 61:74 [17] 10:60; 18:62; 51:56; 61:74 [18] 10:60; 18:62; 34:250; 41:95; 51:56; 61:74 [19] 10:60; 18:62; 51:56; 61:74 [20] 18:62; 61:74 [21] 61:74 [22] 10:60; 51:56; 61:74 [23] 41:95; 51:56 [24] 10:60; 48:173; 51:56; 61:74 [25] 41:95 [26] 10:60; 18:62; 51:56; 61:74 [27] 10:60; 18:62; 61:74 [28] 61:74 [29]–[30] 41:95.

“ordentlich” きちんと *kichin to* im “richtigen [Knie]sitz” 正座 *seiza* und
 “lauschen respektvoll”. [12] Die “allgemeinen Trauergäste” dürfen die Beine
 auch bequem legen. [13] Das “Weihrauchabbrennen” erfolgt nach der “Su-
 trenrezitation”. [14] Zunächst verbrennt der “Priester” den “Weihrauch”.
 [15] Diesen bringt der “Priester” mit. [16] Sind die “Trauergäste” zahlreich
 und dauert es lange, so kommt es vor, daß man “bereits während” 途中から
tochû kara der “Sutrenrezitation” anfängt. [17] Das “Weihrauchabbrennen”
 beginnt mit einem “Fingerzeig” 指図 *sashizu* bzw. “Hinweis” 指示 *shiji* des
 “Priesters”. [18] Die Reihenfolge beginnt bei dem / der “Haupttrauernden”,
 geht in der Folge über Familie, “Hinterbliebene”, “Organisator/in”, “Lehrer”,
 “Vorgesetzte”. [19] Es geht “nach dem [Grad] der Blutsverwandtschaft”,
 nach der “Tiefe der Beziehung” zum / zur “Verstorbenen”. [20] Die “Erklä-
 rung des Dharma” erfolgt nach der “Sutrenrezitation”. [21] [Hierbei] wendet
 der “führende Lehrer” sich den “Teilnehmer/innen” zu. [22] Er spricht über
 die “Lebensweise der Menschen” 人の生き方 *hito no ikikata*, die “Seinsweise
 des Todes” 死の在り方 *shi no arikata* usw. auf der Grundlage der “buddhi-
 stischen Lehre” 仏教の教え *bukkyô no oshie*. [23] Es [kann] auch “Beleh-
 rungen” 訓話を話すこと *kunwa wo hanasu koto* geben. [24] Nach Beendi-
 gung der “Sutrenrezitation” geht der “führende Lehrer”. [25] Er “zieht sich
 vom Ort der Zeremonie zurück” 式場から退場します *shikijô kara taijô*
shimasu. [26] [In diesem Moment] “verbeugen sich einmal” sämtliche “Teil-
 nehmer/innen” im Sitzen. [27] Der / die “Haupttrauernde” “*bedankt sich
 für den Trauerbesuch” 弔問のお礼 *chômon no o-rei* [28] und die dem / der
 Verstorbenen entgegengebrachte “Warmherzigkeit” 温情 *onjô*. [29] Wenige
 Worte, aber “mit Herz” 心をこめて *kokoro wo komete*: “Das ist der Punkt”
 ポイントです *pointo desu*. [30] Es kann im “Ablauf der Zeremonie” 式次
 第 *shiki shidai*, je nach Größe oder Enge des Ortes und der Anzahl der
 “Trauergäste”, immer Abweichungen oder Verkürzungen geben.

5.4.1. Weihrauchopfer²⁸

[1] Das “Weihrauchbrennen” beginnt während oder nach der “Sutrenrezitation” [2] in einem “normalen Haushalt” 一般家庭 *ippan katei* durch den “Hinweis” des “Priesters”. [3] Das “Weihrauchbrennen” beginnt mit dem / der “Haupttrauernden”. [4] In der rechten Hand die “Zählperlen” haltend, bewegt er / sie sich vor den “Altar”, berührt das Kissen [vor demselben] mit den Knien, macht “eine Verbeugung” zum “Priester”, sodann zum “hinterlassenen Schatten”. [5] Die “allgemeinen Trauergäste” verbeugen sich [an dieser Stelle] zu den “Hinterbliebenen”. [6] Der / die “Haupttrauernde” kniet vollständig nieder, “legt die Handflächen zusammen” 合掌 *gasshō*, und nachdem der “Weihrauch” abgebrannt wurde, kehrt er / sie nach nochmaliger Verbeugung zu seinem / ihrem Platz bei den “Trauergästen” zurück. [7] Man kann das “Weihrauchbrennen” nach “Pulverduft” 抹香 *makkō* [mit körnigem Weihrauch] und “Stäbchenduft” 線香 *senkō* unterscheiden. [8] Beim “Pulverduft” richtet sich [die Vorgehensweise] danach, ob man es “im Sitzen” 座礼 *zarei* oder “im Stehen” 立礼 *ryūrei* durchführt. [9] Heute [geschieht es] häufiger “im Stehen”, da dies nicht so zeitraubend ist. [10] Je nach buddhistischer “Schule” gibt es Unterschiede: Shingon-Schule / Tendai-Schule: drei Stäbchen, dreimal Weihrauchkörner streuen; Jōdo-Schule: ein oder drei Stäbchen; Sōtō-Schule: ein oder drei Stäbchen, keine feste Bestimmung zum körnigen Weihrauch; Rinzai-Schule: ein Stäbchen (im allgemeinen); Nichiren-Schule: ein Stäbchen, keine feste Bestimmung zum körnigen Weihrauch; Jōdoshin-Schule (Hongan-ji-Richtung): kein Stäbchen, nur Gebet, einmal körniger Weihrauch; Jōdoshin-Schule (Ōtani-Richtung): kein Stäbchen, zweimal körniger Weihrauch. [11] Allerdings halten die einzelnen Schulen nicht so starr daran fest. [12] Man sollte für “Nachtwache” und “Bestattungszeremonie” im allgemeinen Stäbchen nehmen.

28 5.4.1. Weihrauchopfer [1] 8: 106; 10:64; 14:75; 18:62; 23:54; 34:256; 41:97; 48:176; 51:57; 61:76 [2] 41:97; [3]–[4] 8:106; 10:64; 14:75; 18:62; 23:54; 34:256; 41:97; 48:176; 51:57; 61:76 [5] 10:64; 51:57; 61:76 [6] 10:64; 14:75; 18:62; 23:54; 34:256; 41:97; 48:176; 51:57; 61:76 [7]–[8] 10:64; 18:62; 41:97; 51:57; 61:76 [9] 41:97 [10] 51:68 [11] 41:98; 51:68 [12] 41:98; 51:68.

a) *Abbrennen von körnigem Weihrauch im Stehen*²⁹

[1] Man bewegt sich zum “Altar”, “verbeugt” sich vor dem “Priester”, den “Trauergästen” und dem “Foto des hinterlassenen Schattens”; die “allgemeinen Trauergäste” verbeugen sich einmal vor den “Hinterbliebenen”. [2] Mit den “Fingerspitzen” 指先 *yubisaki*, dem “Elternfinger” 親指 *oyayubi* [Daumen], dem “Zeigefinger” 人差し指 *hitosashi yubi* und dem “Mittelfinger” 中指 *naka yubi* greift man etwas “Weihrauch”, hebt diesen in Augenhöhe und neigt leicht den Kopf davor. [3] Sodann streut man den “Weihrauch” still in den “Weihrauchofen” 香炉 *kôro*. [4] Diese Handlung “wiederholt man dreimal” 三回繰り返す *sankai kurikaesu*. [5] In der Jôdoshin-Schule hält man die Weihrauchkörner nicht in Augenhöhe und wirft sie nur einmal. [6] Zum Schluß legt man in Gedenken an den / die “Verstorbene/n” die “Handflächen zusammen”, verbeugt sich einmal vor der Familie und kehrt zu seinem Platz zurück. [7] Diese Verbeugungen sind ermüdend, weshalb man sie weglassen soll. [8] Es ist rücksichtsvoller, alles “glatt” スムーズ *sumûzu* ablaufen zu lassen. [9] [Danach] geleitet man den “Priester” in sein Zimmer. [10] Dort entbietet man ihm den “*Dank-Gruß” お礼の挨拶 *o-rei no aisatsu* und lädt ihn ein, am “Nachtwache-Gastmahl” teilzunehmen. [11] Sollte der “Priester” nicht anwesend sein können, überreicht man ihm als Ersatz den “Betrag für *Speise” 御膳料 *o-zenryô*, der nichts mit der “Vergütung für die [Benutzung] eines *Wagens” 御車代 *o-kuruma dai* zu tun hat und damit nicht verwechselt werden sollte. [12] Manchmal überreicht man hier auch das “*Almosen” お布施 *o-fuse*, doch ist es üblicher, alles zusammen nach der “Trauerfeier” zu bezahlen. [13] Sollte er [die Teilnahme] ablehnen, versichert man sich an dieser Stelle noch einmal des genauen Zeitpunktes der “Bestattungszeremonie” am folgenden Tag.

29 a) Abbrennen körnigen Weihrauchs im Stehen [1] 10:64; 14:75; 41:97; 51:57; 61:76 [2] 8:106; 10:64; 14:75; 18:62; 23:54; 34:256; 41:97; 48:176; 51:60; 61:79 [3] 8:107; 14:76; 18:63; 23:55; 34:256; 41:98; 48:176; 51:59; 61:79 [4] 8:106; 10:64; 14:75; 18:62; 23:54; 34:256; 41:97; 48:176; 51:60; 61:79 [5] 10:65; 61:79 [6] 14:76; 18:63; 23:55; 34:256; 41:98; 48:176; 51:59; 61:79 [7]–[9] 10:65; 18:63; 34:257; 41:98; 48:177; 51:59; 61:79 [10] 61:83 [11]–[12] 8:106; 10:64; 14:75; 18:62; 23:54; 34:256; 41:97; 48:176; 51:60; 61:79 [13] 18:62.

b) Zählperlen³⁰

[1] Daß der / die “Haupttrauernde” sowie die “Hinterbliebenen” sowohl zur “Nachtwache” als auch zur “Bestattung” die “Zählperlen” [Rosenkranz] [bei sich] tragen, ist “Brauch”. [2] Man hält sie in der linken Hand. [3] Beim “Handflächen-Zusammenlegen” hängt man sie über beide Hände, so daß die “Quaste genau nach unten kommt” 房が真下にくる *fusa ga mashita ni kuru*. [4] Während des “Weihrauchopfers” hängt man sie zwischen Daumen und “Zeigefinger” der linken Hand, lange [Rosenkränze] wickelt man doppelt. [5] Ihre Form sowie die der “Quaste” sind je nach [buddhistischer] “Schul-Nebenströmung” verschieden. [6] Es gibt auch solche, die in jeder “Schul-Nebenströmung” verwendet werden können. [7] “Schlicht” 素朴 *soboku* ist “Ebenholz” 黒檀 *kokutan*, [Holz vom] “Bodhi-Baum” 菩提樹 *bodai ju*, “Elfenbein” 象牙 *zôge*, “Korallen” 珊瑚 *sango*, “Jade” 翡翠 *hisui*, “Glas” ガラス *garasu*, “Kunststoff” プラスチック *purasuchikku* usw. [8] Es gibt “ein- und zweireihige” 一輪と二輪 *ichirin to nirin* [Rosenkränze], die “einreihigen” wickelt man beim “Beten” 拝み *ogami* um beide Hände, die “zweireihigen” werden beim “Beten” zwischen beiden Handflächen “gerieben” 揉み込む *momikomu*. [9] Lange [Rosenkränze] wickelt man, solange man sie nicht benutzt, um den “Handhals der linken Hand” 左手の手首 *hidarite no tekubi*. [10] Die “Zählperlen” werden auch “Rezitier-Perlen” 念珠 *nenju* [Perlen zum Rezitieren des Kurzgebets “Gelobt sei der Name des Amida-Buddha” (Namu Amida Butsu)] genannt. [11] [Frauen] betreten den “Zeremonial-Ort” 式場 *shikijô* nur mit den “Zählperlen” und der “Handtasche” ハンドバッグ *handobaggu*. [12] Die “Zählperlen” läßt man auf keinen Fall am Platz liegen.

5.4.2. Entgegennahme der Beileidsbekundungen³¹

[1] Es kommt vor, [daß] [2] “Haupttrauernde/r” und “Hinterbliebene” die “*Beileidsbekundungen” お悔やみ *o-kuyami* der “Trauergäste” “entgegennehmen” 受ける *ukeru*. [3] Kommt von einem/r “Freund/in” der Gruß:

30 b) Zählperlen [1] 4:60; 8:107; 10:67; 14:77; 18:82; 23:48; 34:255; 41:100; 42:250; 45:74; 48:180; 51:61; 61:105 [2]–[8] 4:60; 8:107; 10:67; 18:82; 45:74; 51:61; 61:105 [9] 61:105 [10]–[11] 14:78; 34:255; 41:100 [12] 51:61; 61:105.

31 5.4.2. Entgegennahme der Beileidsbekundungen [1] 51:64 [2] 14:81; 23:56; 34:255; 41:103; 48:182; 51:64; 61:82 [3]–[4] 41:102 [5]–[6] 34:255; 41:103; 48:182; 51:64; 61:82.

“[Diesmal war / ist es] schmerzlich”³², so antwortet man: [4] “Bei Ihrer großen Beschäftigung ist es dankenswert [, daß Sie sich eigens herbegeben haben].”³³ [5] Sind die “Trauergäste” sehr zahlreich, ist die “Erwiderung der [Beileids]grüße” zu [jedem] “einzeln” 一つ一つ *hitotsu hitotsu* “unmöglich” 無理 *muri*. [6] Es genügt ein schweigsamer “Augendank” / “Augengruß” 目礼 *mokurei*.

5.4.3. Bewirtung³⁴

[1] Nach Beendigung der “Nachtwache-Zeremonie” lädt man die “Trauergäste” zum “Bankett” 宴席 *enseki* ein. [2] Da die “Nachtwache” in aller Eile ausgerichtet werden muß, brauchen die Vorbereitungen nicht allzu umständlich zu sein. [3] “In letzter Zeit” gibt es eine Tendenz zur Vereinfachung, [4] und man läßt sich “[Speisen in] Schachteln” 折り詰め *orizume* liefern. [5] Dieses “Bankett” wird als “*Opfer [für die Ahnen]” お供養 *o-kuyô* verstanden. [6] “Früher” 昔 *mukashi* gab es dabei ausgiebige Trinkgelage. [7] Heutzutage reicht wegen der wesentlichen Verkürzung [*han tsuya*] eine einfache Bewirtung. [8] Das Essen: leicht zu greifende Speisen wie *Sushi*, belegte Brote, Reisbälle und etwas zum Knabbern werden auf große Teller gelegt. [9] Kleine Teller stehen für jeden Gast zur Verfügung. [10] Das Essen in einer Schachtel oder nur Tee und etwas Süßes genügen auch. [11] “Früher” reichte man nur Vegetarisches. [12] “Heutzutage” 今 *ima* können roher Fisch, belegte Brote und Ähnliches “ruhig angeboten werden” 出してもかまいません *dashite mo kamaimasen*. [13] In einigen Gegenden wird während der Trauerzeit [in den betroffenen Häusern] nicht gekocht, man nennt dies “Tabu-Feuer” 忌み火 *imi bi*. [14] In diesem Fall nutzt man die Küche eines Nachbarhauses. [15] Als Getränke werden neben “Reiswein” 酒 *sake* auch Bier und Fruchtsäfte angeboten. [16] Alkohol muß “auf jeden Fall angeboten werden” 必ず出します *kanarazu dashimasu*.

32 Eine übliche Beileidsformel [このたびは] ご愁傷さま [でした / でございます] [*Kono tabi wa*] *goshûshô sama* [*deshita / degozaimasu*].

33 ご多忙のところ有難うございました *gotabô no tokoro arigatô gozaimashita* “Es war / ist ein schweres Sein” hat nichts mit dem Todesfall zu tun, sondern ist eine allgemein gebräuchliche Formel, “Vielen Dank” zu sagen. Die “große Beschäftigung” bezieht sich auf den Beileid Bekundenen.

34 5.4.3. Bewirtung [1] 4:58; 8:106; 10:64; 14:82; 18:68; 23:56; 34:256; 41:104; 42:247; 45:74; 48:178; 51:58; 61:81 [2] 34:256; 41:104 [3] 34:256; 41:104; 48:178; 61:81 [4] 61:81 [5] 14:82; 51:58; 61:81 [6] 10:64; 34:256; 48:178; 51:59 [7] 4:59; 8:107; 10:65; 48:179; 51:60; 61:69 [8] 41:105; 51:59 [9] 51:59 [10] 41:105; 61:81 [11] 8:106; 10:64; 14:82; 18:68; 34:256; 41:104; 48:178; 51:58; 61:81 [12] 10:64; 51:58; 61:81 [13] 48:178 [14] 48:178 [15] 4:59; 8:107; 10:65; 48:179; 51:60; 61:69 [16] 4:59; 8:106; 10:64; 14:82; 18:68; 34:256; 41:104; 48:178; 51:58; 61:81 [17] 41:105 [18] 10:64; 18:68; 48:178; 51:58; 61:81 [19] 14:83; 61:80 [20] 41:104; 51:59 [21] 14:83; 34:257 [22]–[23] 10:64; 14:82; 23:56; 34:256; 48:178; 51:59; 61:81 [24] 14:82; 48:178; 51:59; 61:81 [25] 18:49; 61:83 [26] 10:64; 14:82; 23:56; 34:256; 48:178; 51:59; 61:81 [27] 41:84; 61:80 [28] 10:64; 14:82; 34:256; 48:176;

[17] Er hat den “Sinn” 意味 *imi*, die “Beschmutzung [durch den Tod] zu reinigen” 汚れを清める *kegare wo kiyomeru*. [18] “Reiswein” soll “in geringen Maßen” 少なめ *sukuname* ausgeschenkt werden. [19] Man nennt ihn “Leibwasch-Wein” 身洗い酒 *miarai zake*. [20] Mit Rücksicht auf Autofahrer ist es “aufmerksam” 親切 *shinsetsu*, etwas Alkohol zum “Nachhausenehmen” 持ち帰り *mochikaeri* bereitzustellen. [21] Für Kinder und Frauen stellt man “alkoholfreie Getränke” 清涼飲料水 *seiryô inryô sui* wie Wasser oder Säfte bereit. [22] Es ist nicht notwendig, Luxus zu treiben, und [auch] ausreichend, Tee und Süßigkeiten anzubieten. [23] Es ist wichtig, das Gefühl der Dankbarkeit für den Besuch auszudrücken. [24] Es ist auch “üblich”, das “Nachtwache-Bankett wegzulassen” 通夜宴席を省き *tsuya enseki wo habuki* [25] und Vegetarisches in Schachteln zum “Nachhausenehmen” vorzubereiten. [26] Sofern das Essen in der Küche des “trauernden Hauses” zubereitet wird, ist es gut, wenn man sich auf die Helfer verlassen kann. [27] Tee- und Eßschalen kann man sich bei Nachbarn oder beim Bestattungsinstitut ausleihen. [28] Verwendet man Pappgeschirr und “Wegwerfstäbchen” 使い捨て箸 *tsukaisute bashi*, spart man die Mühe des Ausleihens und Abwaschens. [29] Bevor das “Gastmahl” 振る舞い *furumai* beginnt, sprechen “Haupttrauernde/r” und “Hinterbliebene” einen “einfachen Gruß” 簡単な挨拶 *kantan na aisatsu*. [30] Danach setzen sie sich und nehmen die “Beileidsbekundungen” der “in Reihe Sitzenden” 列席者 *resseki sha* entgegen. [31] Das ist die “richtige Etikette” 正式な作法です *seishiki na sahô desu*. [32] Es ist nicht nötig, die Runde der “Trauergäste” abzugehen und jedem einzelnen seinen “*Dank” お礼 *o-rei* auszusprechen.

5.4.4. Trauerbekundungen³⁵

[1] Die “Hinterbliebenen” “vertiefen sich” 専念する *sennen suru* während der ganzen Zeit in die Entgegennahme der “Trauerbekundungen” 弔問 *chômon*, [2] außer während der “Sutrenrezitation” und des “Weihrauchbrennens”. [3] Besonders der / die “Haupttrauernde” “erwidert die [Beileids]grüße” für die “Trauerbekundungen” “vor dem Geist [des / der Verstorbenen]” 霊前 *reizen*. [4] Wenn dem / der “Haupttrauernden” “*Beileid” ausgesprochen wird, antwortet er / sie mit stillen Worten ungefähr so: “Dafür, daß Sie sich trotz Ihrer *knappen Zeit *hierher begeben haben, wird Ihnen auch der / die Verstorbene seinen tief empfundenen Dank *ausdrücken” お忙しい中をお

51:59; 61:81 [29] 51:60; 61:81 [30] 10:64; 14:82; 34:256; 41:85; 48:176; 51:59; 61:81 [31]–[32] 41:104.

運び下さいまして、故人も感謝申し上げていることございましょう *o-isogashii naka wo o-hakobi kudasaimashite, kojī mo kansha mōshiagete iru koto de gozaimashō*, [5] oder: “Ich *danke Ihnen anstelle des / der Verstorbenen, daß Sie ihm / ihr zu Lebzeiten auf vielfältige Weise *hilfreich waren” 生前は如何とお世話になりまして、故人にかわりまして、お礼申し上げます *seizen wa ika to o-sewa ni narimashite, kojī ni kawarimashite, o-rei mōshiagemasu*. [6] Selbst wenn der Trauergast “eine über den Augen [des Trauernden / Verstorbenen stehende höhergestellte] Persönlichkeit” 目上の方 *meue no kata* ist, “ist es nicht unhöflich” 失礼になりません *shitsurei ni narimasen*, wenn der / die “Haupttrauernde” Platz behält.

5.4.5. Aufheben der Tafel³⁶

[1] Das “Gastmahl” dauert eine bis zwei Stunden. [2] Ohne genau auf die Uhrzeit zu achten, [3] teilt der / die “Haupttrauernde” dem / der “Organisator/in” deutlich mit, daß er / sie die “Zeremonie” beenden soll. [4] Das “Schließen der Zusammenkunft” 閉会 *heikai* ist “Aufgabe” 役目 *yakume* des / der “Organisators / Organisatorin”. [5] Dabei kann er / sie sich ruhig deutlicher Worte bedienen. [6] Wenn diese Tafel beendet ist, folgen die Bewirtung der “Verwandten”, “Helfer” usw. sowie das “Aufräumen” 片付け *katazuke*. [7] Es ist für die “allgemeinen Trauergäste” recht unangenehm, lange bei der Bewirtung anwesend zu sein, weshalb man eine “Gelegenheit / einen Anlaß” きっかけ *kikkake* zur Heimkehr gibt. [8] Es ist nicht gut, die “Trauergäste” zu längerem Dableiben bewegen zu wollen oder ständig mit Speisen und Getränken aufzuwarten. [9] Es ist darauf zu achten, daß weder “Haupttrauernde/r” noch “Hinterbliebene” die “Trauergäste” hinausbegleiten. [10] Dies gilt als Tabu. [11] Auch bei einer Person, die “über den Augen” steht, lehnt man mit Worten wie: “Es ist [ja] üblich, daß man niemanden begleiten darf” 見送りしないのが習わしです *miokuri shinai no ga narawashi desu* ab. [12] Am Ausgang erhalten die “Trauergäste” den “Nachtwache-Dankbrief” 通夜礼状 *tsuya reijō* und ein “*Dank-Geschenk” お礼の品物 *o-rei no shinamono*.

35 5.4.4. Trauerbekundungen [1] 34:257; 41:105; 48:179; 51:59; 61:82 [2] 51:59; 61:82 [3] 41:105; 48:179; 51:59 [4] 41:105 [5] 34:257; 48:179; 51:59; 61:82 [6] 41:105; 51:59; 61:82.

36 5.5.5. Aufheben der Tafel [1] 4:58; 8:106; 10:64; 14:82; 18:68; 23:56; 34:256; 41:104; 42:247; 45:74; 48:178; 51:58; 61:81 [2] 41:104 [3] 34:256; 41:85; 48:178; 61:81 [4] 4:58; 8:106; 10:64; 14:82; 18:68; 23:56; 34:256; 41:104; 42:247; 45:74; 48:178; 51:58; 61:81 [5] 14:82; 34:256 [6] 10:64; 34:256; 41:85; 51:58; 61:81 [7] 10:64 [8] 10:64; 14:82; 34:256 [9]–[10] 18:69; 41:104 [11] 8:106; 10:65; 14:83; 48:179 [12] 61:81.

5.4.6. Verabschieden der Trauergäste³⁷

[1] Wenn die “Trauergäste” heimkehren, ist es für die “Hinterbliebenen” “nicht nötig” 必要ありません *hitsuyô arimasen*, sie bis zur “dunklen Schwelle” zu bringen, [2] so wie sie ihnen zum Empfang auch nicht entgegengehen. [3] Denn der “Tote” ist “unrein” 不浄 *fujô*, und das betrifft “in gleicher Weise” 同様 *dôyô* seinen “engen Umkreis” 身内 *mi'uchi*; dies ist “schon seit alter Zeit ein Brauch” 昔からのしきたり *mukashi kara no shikitari*. [4] Es ist denkbar, daß “nur der Geist des / der Verstorbenen” [die Trauergäste] hinausbegleitet” 故人の霊だけが見送る *kojin no rei dake ga miokuru*. [5] Das gleiche gilt, wenn die “Nachtwache” in einer “Kultstätte” stattfindet. [6] Die “Trauergäste” werden von den “Hinterbliebenen” mittels “Augendank” von ihren Plätzen aus begrüßt und vom / von der “Organisator/in” bis zur “Schwelle” geleitet.

5.4.7. Abschluß³⁸

[1] Nachdem alles gesäubert wurde, bespricht das “trauernde Haus” mit dem / der “Organisator/in” die “Bestattungszeremonie” und die “Zeremonie des Abschiednehmens” am nächsten Tag. [2] Der für die Kasse zuständige Helfer trägt die Höhe der Beileidsgeschenke sowie Namen und Adressen der Spender in das “Opfergabenverzeichnis” ein. [3] Er übergibt dieses und die Beileidsgeschenke dem / der “Haupttrauernden” oder den “Hinterbliebenen”. [4] Obwohl diese Nacht von den “Hinterbliebenen” “durchwacht” wird, werden sie vom Aufräumen und von den Vorbereitungen für die “Bestattungszeremonie” ermüdet sein. [5] Es ist besser, sich ein wenig hinzulegen. [6] Es reicht, sein Bettzeug im Altarzimmer auszurollen, damit wird der “Geist” zur Genüge getröstet.

5.4.8. Lichter³⁹

[1] Es ist darauf zu achten, daß die “Lichter” 灯明 *tômyô* auf dem “Altar” “nicht ausgehen” 絶やさない *tayasanai*. [2] Sie haben den “Sinn”, daß der

37 5.4.6. Verabschieden der Trauergäste [1] 58; 8:106; 10:64; 14:82; 18:68; 23:56; 34:256; 41:104; 42:247; 45:74; 48:178; 51:58; 61:82 [2] 8:106; 34:257; 48:178; 51:58; 61:81 [3] 8:107; 10:65; 14:83; 18:69; 48:179; 51:63; 61:81 [4] 18:68 [5] 10:107; 18:69; 34:456; 41:105; 51:63; 61:82 [6] 4:59; 8:64; 14:82; 23:56; 34:257; 42:248; 48:178; 51:59.

38 5.4.7. Abschluß [1] 10:67; 14:82; 18:70; 23:60; 34:256; 41:107; 48:179; 51:63; 61:81 [2]–[3] 10:65; 14:83; 61:81 [4]–[6] 41:105.

39 5.5.8. Lichter [1] 8:107; 10:65; 14:83; 18:69; 34:256; 41:105; 48:179; 51:63; 61:81 [2] 8:107; 51:63; 61:82 [3] 8:107; 10:65; 41:105; 48:179; 51:63; 61:82 [4] 41:105.

“Geist des Verstorbenen sich nicht verirrt” 故人の霊が迷わない *kojin no rei ga mayowanai*. [3] Die “Hinterbliebenen” “beschützen mit ihren Blicken” 見守り *mimamori* “abwechselnd” 交代で *kôtai de* den “zurückgebliebenen Körper”. [4] Da am nächsten Morgen alle müde sein werden, sollte man zur Sicherheit die Kerzen ausblasen.

5.4.9. Shintoistische Zeremonie⁴⁰

[1] Die shintoistische “Nachtwache” nennt man “Nachtwache-Fest” 通夜祭 *tsuya sai*, [2] den shintoistischen Priester “Herr der Tabu[handlungen]” 斎主 *saishu*. [3] Den / die “Organisator/in” nennt man “Mitglied der Tabu[handlungen]” 斎員 *sai'in*. [4] “Haupttrauernde/r”, “Hinterbliebene”, “Verwandte” versammeln sich im “Gastzimmer” 賓室 *hinshitsu*, wo der “zurückgebliebene Körper” aufgebahrt ist. [5] Dann folgen ein Gebet des Priesters und die “Darbringung des heiligen Sakakizweiges” 玉串奉奠 *tamagushi hôten*, [6] eines Zweiges, an welchem vier Papierstreifen befestigt sind. [7] Diese “Zeremonie” entspricht dem “Weihrauchbrennen” der Buddhisten. [8] Bei dem / der “Haupttrauernden” angefangen, wird der Zweig in Reihenfolge der verwandtschaftlichen Beziehung vor dem “Altar” dargereicht. [9] Dann erfolgt die “Feier des Seelenumzuges” 遷霊祭 *senrei sai*, hierbei zieht die “*Seele [des Toten]” 御霊 *mitama* in das sogenannte “Seelensiegel” 霊璽 *reiji* um. [10] Dieses “Seelensiegel” entspricht dem “Ahnentäfelchen” der “buddhistischen Zeremonie”. [11] Es wird in der “provisorischen Seelenhütte” 仮霊舎 *kari reisha* aufgestellt. [12] Bei der Feier des “Seelenumzuges” betet der shintoistische Priester vom “Sarg” aus in Richtung des “Seelensiegels” die “Seelenumzugsgebete”, wenn er fertig ist, wird das “Seelensiegel” vorläufig auf dem “Altar” zur Ruhe gebracht. [13] Ab jetzt ist die “Seele” eine “[Ahnen]gottheit”. [14] Zum Schluß wird mit dem Sakakizweig 玉串 *tamagushi* die “Nachtwache-Feier” beendet und zum Mahl übergeleitet. [15] Die shintoistische Form sieht folgendermaßen aus: Gebet des “Herrn der Tabu[handlungen]”, “Darbringung des Sakakizweiges”, “Umzug der Seele”.

40 5.4.9. Shintoistische Zeremonie [1] 10:113; 14:81; 18:64; 23: 34:261; 41:107; 48:180; 51:74; 61:82 [2]–[3] 48:180; 51:75; 61:82 [4] 10:113; 14:81; 18:64; 34:261; 41:107; 48:180; 51:75; 61:82 [5] 10:113; 18:64; 41:107; 51:75; 61:82 [6] 10:113; 41:107; 61:82 [7] 10:113; 41:107; 61:82 [8]–[9] 10:113; 41:107; 48:180; 51:75; 61:83 [10] 10:113; 41:107; 61:82 [11]–[12] 10:113; 18:65; 41:107; 48:180; 51:75; 61:83 [13] 18:65 [14] 10:113; 41:107; 48:180; 51:75; 61:83 [15] 10:113; 18:64; 51:35; 61:83.

5.4.9.1. Utensilien⁴¹

[1] Der “Sarg” steht in der “Mitte des hintersten Teiles” 中央最奥部 *chûô saïoku bu* im Raum. [2] Auf einem “Täfelchen” 札 *fuda* vermerkt man “Familiennamen” 姓名 *seimei* und “gesellschaftlichen Rang” 社会的地位 *shakaiteki chi'i*. [3] In “drei Richtungen” 三方 *sanpô*⁴² errichtet man einen “Wandersatz” 壁代 *kabeshiro*. [4] “Außen” 外側 *sotogawa* stellt man den “Tabu-Bambus” 忌竹 *imitake* auf und befestigt das [heilige] “Bannseil” しめ縄 *shimenawa* und den “Wal-Vorhang” 鯨幕 *kujira maku*. [5] Auf den “Altar” kommen “hinterlassener Schatten”, Sakakizweig, Kerzen, “Opfergaben” usw.

5.4.9.2. Zeremonien vor dem Beginn⁴³

[1] Zunächst erfolgt die “Zeremonie” der “Einsargung” 納棺 *nôkan*. [2] “Haupttrauernde/r” und “Teilnehmer/innen” versammeln sich im “Gastzimmer”, in dem sich der “zurückgebliebene Körper” befindet. [3] Der / die “Haupttrauernde” vollführt eine “Verneigung [mit betend zusammengelegten Händen]” 拝礼 *hairei* [vor dem “zurückgebliebenen Körper”]. [4] Dann erfolgt die “Einsargung”, vorher fanden die [rituelle] “Waschung” 沐浴 *mokuyoku* und das “Anlegen der Totengewänder” 死装束 *shini shôzoku* statt. [5] Reinigung der Hände der Trauergäste bei der “Handwaschungszereemonie” 手水 *temizu / chôzu*. [6] Gemeinsames Platznehmen der “Trauergäste” vor dem “Sarg”. [7] “Verneigung mit betend zusammengelegten Händen” vor dem “Sarg” durch den / die “Haupttrauernde/n”. [8] “Verneigung mit betend zusammengelegten Händen” vor dem “Sarg” durch “Hinterbliebene” und “Verwandte” in gleicher Weise. [9] “Verneigung mit betend zusammengelegten Händen” vor dem “Sarg” durch die “allgemeinen Teilnehmer/innen” 一般参列者 *ippan sanretsu sha*. [10] “[Feierliche] Darbringung der [Opfer]speisen” 献饌 *kensen* – “alltäglichen Speisen” *jôsen* 常饌 und “rohe [Opfer]speisen” 生饌 *seisen* – durch die “nahen Verwandten” 親近者 *shinkin sha*. [11] “Gemeinsame Verneigung mit betend zusammengelegten Händen” 一同拝礼 *ichidô hairei*; nach dem / der “Haupttrauernden”

41 5.4.9.1. Utensilien [1] 48:180; 51:77 [2] 48:180; 51:77 [3]–[4] 10:112; 48:180; 51:77 [5] 41:108; 48:180; 51:77.

42 Norden–Osten–Westen oder Westen–Norden–Süden, je nachdem ob der Tote mit dem Kopf nach Norden oder Westen liegt (siehe Erklärung zu Nordkissen im Glossar).

43 5.4.9.2. Zeremonien vor dem Beginn [1] 61:82 [2]–[13] 10:113; 14:81; 18:64; 34:261; 41:108; 48:180; 51:74; 61:82.

verneigen sich alle einmal. [12] “[Feierliches] Abtragen der Speisen” 徹饌 *tessen*; die “Gottheitsspeisen” 神饌 *shinsen* werden abgeräumt. [13] Gemeinsames Verlassen des “Gastzimmers”.

5.4.9.3. *Stille Hände*⁴⁴

[1] Im Shinto erfolgt die “Verneigung mit betend zusammengelegten Händen”, indem man zweimal in die Hände klatscht. [2] Das ist dieselbe Art der Ehrerweisung wie bei “Hochzeitszeremonien” 婚礼の儀 *konrei no gi*. [3] Bei der “Bestattungszeremonie” erzeugt man beim Klatschen keinen Ton, das ist die richtige Etikette. [4] Das nennt man “stille Hände” しのび手 *shinobi te*. [5] Eigentlich erzeugt man mit “Eich-Händen” 柏手 *kashiwa de* [Klanghölzern] einen Ton, indem man beide gegeneinander schlägt. [6] Hier bremst man kurz vor dem Zusammenschlagen ab. [7] Die “stillen Hände” geschehen, “bis das Tabu sich lichtet” [bis zum Ende der Trauerzeit].

5.4.9.4. *Ablauf shintoistisch*⁴⁵

[1] Ist die “Zeremonie” der “Einsargung” beendet, “bewachen” die “Hinterbliebenen” “abwechselnd” den “zurückgebliebenen Körper”. [2] Bis zum “Ausfahren des Sarges” opfern sie “jeden Tag” 毎日 *mainichi* “morgens und abends” 朝夕 *asayû* “alltägliche Speisen”, welche der / die “Verstorbene” zu Lebzeiten gern gegessen hat. [3] Sie bringen ihm “gewaschenen Reis” 洗米 *senmai*, Salz und Wasser dar und [4] erweisen noch einmal ihre Achtung. [5] Bei der “shintoistischen Zeremonie” nennt man dies “Zeremonie der einen Tag dauernden Fürsorge vor dem Sarg” 棺前日供の儀 *kanzen nichigu no gi*. [6] Darauf folgt das “[Opfer]fest der Nachtwache”. [7] [Dann können sich] auch “allgemeine Trauergäste” “unter [die Anwesenden] mischen” 交える *majieru*. [8] Die “Sitzordnung” und der Empfang der “Trauergäste” ist wie bei der buddhistischen “Nachtwache”. [9] Bei der “*Beileidsbekundung” enthält man sich buddhistischer Ausdrücke. Am besten ist die allgemeine Formel: “Es *war *schmerzlich [für Sie]” ご愁傷様でございました *go-shûshô sama de gozaimashita* [Herzlichstes Beileid].

44 5.4.9.3. Stille Hände [1] 14:84; 34:263; 41:109; 48:183; 51:77; 61:83 [2] 14:84; 41:109; 48:183 [3] 10:113; 14:84; 18: 63; 34:263; 41:109; 48:183; 51:77; 61:83 [4] 48:183 [5]–[6] 18: 63; 51:77; 61:83 [7] 10:113; 18: 63; 51:77; 61:83.

45 5.4.9.4. Ablauf shintoistisch [1]–[2] 14:81; 18:64; 48:180; 51:74; 61:82 [3] 14:84; 41:109; 51:74; 48:183 [4] 61:82 [5] 18:64; 51:74; 61:82 [6] 84:82 [7] 61:82 [8] 14:81; 34:261; 48:180 [9] 41:109 [10]–[19] 61:82.

Ablauf: [10] Platznehmen des “Herrn der Tabu[handlungen]” und [seines Helfers], des “stellvertretenden Herrn der Tabu[handlungen]” 副斎主 *fuku saishu*, dann der “Mitglieder der Tabu[handlungen]” 斎員 *sai'in*, die sich in der Reihenfolge ihres Ranges setzen. [11] Platznehmen des / der “Haupttrauernden”, der “Hinterbliebenen”, “Verwandten”, “Bekannten” etc. [12] “Verneigung” des “Herrn der Tabu[handlungen]” in Richtung “zurückgebliebenem Körper”. Danach verfahren die “Anwesenden” alle gemeinsam genauso. [13] “Darbringung der Opferspeisen” für die Gottheit durch die unter dem “stellvertretenden Herrn der Tabu[handlungen]” Stehenden. [14] “Feierliche Worte” 祝詞 *norito* [Gebet] des “Herrn der Tabu[handlungen]”. Hierbei senken alle den Kopf und lauschen ehrfurchtsvoll. [15] “Singen feierlicher Lieder” 詠歌奏上 *eika sôjô*. Die “Musikanten” 楽員 *gaku'in* erheben ihre Stimmen. [16] “Darbringung des heiligen Sakaki-Zweiges”, zunächst durch den “Herrn der Tabu[handlungen]”, dann durch seine Helfer, den / die “Haupttrauernde”, die “Hinterbliebenen” und die “Bekannten”. [17] “[Feierliches] Abtragen der Speisen” durch die “Mitglieder der Tabu[handlungen]” unter dem “stellvertretenden Herrn der Tabu[handlungen]”. [18] “Verneigung” zum “zurückgebliebenen Körper” durch den “Herrn der Tabu[handlungen]”, [alle] folgen ihm “gemeinsam” / “gleichzeitig” 一同 *ichidô*. [19] Gemeinsames Verlassen des Raumes, angefangen beim “Herrn der Tabu[handlungen]” und den “Mitgliedern der Tabu[handlungen]”, gefolgt von dem / der “Haupttrauernden”, den “Hinterbliebenen” usw.

5.4.9.5. Handwaschungszereemonie⁴⁶

[1] Im Shinto erfolgt vor “Zeremonien” eine “Reinigung des Körpers” 身を清める *mi wo kiyomeru*. [2] Zu diesem Zwecke wird die “Zeremonie der Handwaschung” 手水の儀 *temizu / chôzu no gi* durchgeführt. [3] Die wichtigsten Gegenstände sind der mit Wasser gefüllte “Eimer” 桶 *oke* sowie der “Eimer-Ständer” 桶台 *oke dai*. [4] Es werden vier “Schöpflöffel” 杓 *hishaku* bereitgestellt. [5] Zuerst schöpft man mit dem “Schöpflöffel” in der rechten Hand und läßt das Wasser dreimal über die linke Hand fließen. [6] Dann “wechselt” 持ちかえ *mochikae* man die “Schöpfkelle” in die linke Hand und läßt in derselben Art das Wasser dreimal über die rechte Hand fließen. [7] Sind diese Handlungen abgeschlossen, füllt man in die linke Handfläche

46 5.4.9.5. Handwaschungszereemonie [1] 14:87; 18:82; 41:109; 48:182; 51:75; 61:111 [2] 41:109 [3] 34:263; 41:109; 61:111 [4] 18:82; 51:75; 61:111 [5]–[8] 14:87; 18:82; 23:51; 34:263; 41:109; 48:182; 51:75; 61:111 [9] 61:111 [10] 34:263; 41:109 [11]–[12] 41:109.

etwas Wasser und spült damit den Mund. [8] Man wäscht noch einmal die linke Hand und stellt den “Schöpflöffel” zurück. [9] Zum Händetrocknen werden “weiße Papiertücher” 白い拭い紙 *shiroi nuguigami* bereitgestellt. [10] “In letzter Zeit” wird diese “Zeremonie” immer häufiger “vermieden / abgekürzt” 省略する *shōryaku suru*. [11] Wenn alles zu Hause abläuft, findet sie ohne “Schöpflöffel” am eigenen Waschbecken statt. [12] Die “Zeremonie” wird stark “abgekürzt”, man wäscht beide Hände und spült den Mund.

5.4.9.6. *Sakakizweig*⁴⁷

[1] ***Tamagushi*** 玉串 bezeichnet einen Sakaki-Zweig, an dem schmales länglich geschnittenes “Hängepapier” 紙垂 *shide* [Papierstreifen] befestigt ist. [2] *Hōten* 奉奠 bedeutet “ehrerbietig [mit beiden Händen] darbringen”. [3] Diese “Zeremonie” entspricht dem Darbringen des “Weihrauchs” in der “buddhistischen Zeremonie”.

Ablauf: [4] Mit dem “Elternfinger” [Daumen] der rechten Hand nach unten greift man den Zweig am Stengel, mit der linken Hand stützt man die “Blatt-Spitzen” 葉先 *hasaki*. [5] Man hält ihn in “Wasserlinie” 水平 *suihei* [horizontal] [6] etwa in Brusthöhe. [7] So geht man in Richtung “*Tamagushi*-Tisch” 玉串案 *tamagushi an*, verbeugt sich einmal und dreht die “Blatt-Spitzen” in Richtung “Altar”. [8] Nun wechselt man die rechte Hand zu den “Blatt-Spitzen”, die linke zum unteren Teil. [9] So hält man den Zweig und dreht ihn rechtsherum [in der Form des Zeichens “の” *no*], so daß das blättrige Ende nach vorn weist. [10] Dann zieht man die linke Hand zur rechten zurück und legt [den Zweig] auf den “*Tamagushi*-Tisch”. [11] Zwei Verbeugungen, zweimal tonlose “Eich-Hände” [Klanghölzer] und noch eine abschließende Verbeugung. [12] Geschieht dies zu Hause, läuft alles im Sitzen ab. [13] Die Bewegungen auf den *Tatami*-Matten erfolgen, wie beim buddhistischen “Weihrauchbrennen”, im Sitzen. [14] Bewirtung und “Nachtwache” hält man wie bei der buddhistischen Bestattung, aber ohne die Verwendung von “Weihrauch”. [15] Auch hier dürfen die Kerzen nicht ausgehen.

⁴⁷ 5.4.9.6. *Sakakizweig* [1] 10:113; 14:81; 18:71; 23: 34:261; 41:107; 48:180; 51:74; 61:82 [2] 61:82 [3] 41:107; 84:82 [4] 14:81; 18:71; 34:261; 51:74; 61:82 [5] 18:71; 41:107; 51:74; 61:82 [6] 61:82 [7]–[8] 14:81; 34:261; 41:107; 51:74; 61:82 [9]–[11] 18:71; 61:82 [12] 18:71; 41:107; 61:82 [13] 14:81; 41:107; 61:82 [14] 61:82 [15] 41:107.

5.4.10. Christliche Zeremonie⁴⁸

[1] Der buddhistischen “Nachtwache” entspricht bei Christen das “Fest der Vornacht” 前夜祭 *zenya sai*. [2] Ablauf: Katholisch: Chorgesang, Lesen in der Bibel und Predigt, Gebet, “Blumenopfer” 献花 *kenka*, Rede der “Hinterbliebenen”. Protestantisch: Psalmensingen, Lesen in der Bibel, Gebet, Psalmensingen, Predigt des Pfarrers, “Blumenopfer”. [3] Im Christentum gibt es keine “Zeremonie” der “Einsargung” [oder] “Nachtwache”. [4] In Japan übernimmt man [jedoch] die “buddhistischen Gebräuche” 仏式のしきたり *busshiki no shikitari*, weshalb diese “Zeremonien” “üblich” sind. [5] Findet die “Nachtwache” in einer “Kirche” 教会 *kyôkai* oder einer “Kulthalle” statt, gibt es dort ein “Sarg-Podium” 棺台 *kandai*, ein Tuch, welches den “Sarg” bedeckt (schwarz), eine Kerze, der “hinterlassene Schatten” [Foto der / des Verstorbenen], ein Weihrauchbecken, das “Kreuz-Zeichen” 十字架 *jûji ka*, die “Heilige Schrift” 聖書 *seisho*. [6] Vor den “Sarg” stellt man den “Kopfkissenschmuck”. [7] Man enthält sich buddhistischer Ausdrücke wie bei der shintoistischen Feier und sagt z.B.: “Er / sie wurde in den Himmel gerufen” 天に召された *ten ni mesareta*. [8] Die “Kleidung” ist dieselbe wie bei einer “buddhistischen Zeremonie”. [9] In der “Kirche” [tragen Männer] einen schwarzen oder dunkelgrauen Hut, Frauen einen “schwarzen oder weißen Schleier” 黒か白のベール *kuro ka shiro no bêru*. [10] Für Nichtgläubige ist dies nicht nötig. [11] Beim Gebet knien Gläubige – aber auch das ist nicht nötig.

5.4.10.1. Ablauf katholisch⁴⁹

[1] Einleitende Worte, “Eröffnung der Zeremonie” 開式 *kaishiki*. [2] “Singen heiliger Lieder im Chor” 聖歌合唱 *seika gasshō* durch “Hinterbliebene” und “Teilnehmer/innen”. [3] Der die “Festlichkeiten Leitende” 司祭 *shisai* [Priester] erklärt einige Worte zum folgenden “Lesen der Heiligen Schrift” 聖書朗読 *seisho rôdoku*. [4] Er liest in der “Heiligen Schrift” (z.B. aus dem ersten Brief des Paulus an die Korinther). [5] Der die “Festlichkeiten Leitende” bringt eine “Erklärung der Lehre”, welche die christliche Lehre zur Grundlage hat. [6] “Gebet zur Nachtwache” 通夜の祈り *tsuya no inori*, das auf der

48 5.4.10. Christliche Zeremonie [1]–[2] 10:114; 14:82; 18:66; 34:263; 41:109; 48:182; 51:77; 61:86 [3]–[4] 61:86 [5] 14:82; 61:86 [6] 34:263; 61:86 [7] 41:109 [8] 51:77 [9]–[11] 18:66; 51:77.

49 5.4.10.1. Ablauf katholisch [1]–[3] 10:114; 18:66; 48:182; 51:77; 61:86 [4] 61:86 [5] 10:114; 18:66; 51:77; 61:86 [6] 61:86 [7] 10:114; 18:66; 51:77; 61:86 [8]–[9] 61:86 [11]–[13] 10:114; 61:86 [14] 10:114; 18:66; 51:77; 61:86 [15] 10:114; 18:66; 48:182; 51:77; 61:86 [16] 51:77; 61:86.

“Heiligen Schrift” beruht; die Anwesenden “folgen” 従います *shitagaimasu*. [7] Das “Weihrauchbrennen” beginnt beim die “Festlichkeiten Leitenden”, gefolgt von dem / der “Haupttrauernden”, den “Hinterbliebenen”, den “Verwandten” und den “Teilnehmer/innen”. [8] Es kommt vor, daß dabei Lieder gesungen werden. [9] “Verbindendes Gebet” 結びの祈り *musubi no inori*; der die “Festlichkeiten Leitende” betet zu Jesus Christus, die Anwesenden folgen. [10] Gruß der “Hinterbliebenen” – ein Vertreter der “Hinterbliebenen” spricht einige “Worte des Dankes” 感謝の言葉 *kansha no kotoba*. [11] Bei den Katholiken wird etwas “Heiliges Wasser” 聖水 *seisui* über [den Leichnam] gesprüht 聖水散布 *seisui sanpu*. [12] Das “Heilige Wasser” wurde vom die “Festlichkeiten Leitenden” durch “Gebete” 祈祷 *kitô* gereinigt und in ein kugelförmiges Gefäß gefüllt. [13] Es gibt auch die Verfahrensweise, [mit Hilfe eines] ins “Heilige Wasser” getauchten Holzstabes das Wasser über den “Sarg” zu spritzen. [14] In letzter Zeit wird das “Weihrauchbrennen” häufiger durch “Blumenopfer” ersetzt. [15] Ist die “Nachtwache” beendet, versammeln sich “Hinterbliebene” und “Teilnehmer/innen” und gedenken bei Tee und Süßigkeiten des / der “Verstorbenen”. [16] Wie bei der “buddhistischen Zeremonie” gibt es keine Mahlzeiten und keinen Alkohol.

6. Verschiedene Verhaltensregeln für Trauergäste

6.1. Schicken von Opfergaben⁵⁰

[1] “Je nach Religion” 宗教によって *shûkyô ni yotte* unterscheiden sich die “Opfergaben”. [2] Zu einer “buddhistischen Zeremonie” 仏式 *bussshiki* sendet man “Weihrauch”, Kerzen, Obst oder Süßigkeiten, [3] zu einer “shintoistischen Zeremonie” 神式 *shinshiki* Süßigkeiten, “*Reiswein” お酒 *o-sake* oder Obst. [4] Bei “christlichen” “Zeremonien” ist es [üblich] geworden, nichts außer Blumen zu schicken. [5] Bei der “buddhistischen Zeremonie” darf man nichts Rohes wie Fisch oder Fleisch opfern. [6] Bei einer “shintoistischen Zeremonie” aber “macht das nichts” かまいません *kamaimasen*. [7] Auch unterscheiden sich die “Opfergaben” nach Region usw. [8] Da “Opferblumen” in einer [bestimmten] “Reihenfolge” 順番 *junban* aufgestellt werden, nimmt man vor dem Verschicken mit dem “trauernden Haus” Verbindung auf. [9] Wenn es eng ist, können “Opfergaben” und “Opferblumen” “im Gegenteil lästig” かえって迷惑かけて *kaette meiwaku kakete* werden. [10] Bestellt man in einem Blumenladen “Opferblumen”, wird dort vom Schmuck bis zum Zusenden alles erledigt. [11] Hatte man ein sehr “vertrautes Verhältnis” 親しい間柄 *shitashii aidagara* zum “trauernden Haus”, nimmt man vorher Verbindung auf und [kann] durch das “trauernde Haus” bestellen lassen. [12] [Man sollte] “vorsichtshalber die Meinung des trauernden Hauses erfragen” あらかじめ喪家側の意向をたずねる *arakajime sôka gawa no ikô wo tazuneru*. [13] Das ist unkomplizierter und entspricht der Etikette. [14] Da zunächst das “trauernde Haus” die Rechnung begleicht, erstattet man diesen Betrag nach der “Bestattung”.

6.2. Verpacken von Opfergaben⁵¹

[1] “Weihrauch”, Kerzen, Süßigkeiten usw. “wickelt man in weißes Papier” 白い紙で包み *shiroi kami de tsutsumi*, anschließend legt man “[japanisches] Papier” 半紙 *hanshi* oder “feierliches Papier” 奉書紙 *hôsho gami* darum und bindet den “Wasserzieher” 水引 *mizuhiki* [feierliche Papierschnur]. [2] Die Schnur ist zum “Gebrauch für Trauerangelegenheiten” 弔事用 *chôji yô*

⁵⁰ 6.1. Schicken von Opfergaben [1] 4:53; 8:100; 10:59; 14:70; 18:76; 23:51; 34:249; 41:294; 42:244; 48:172; 51:45; 61:69 [2] 14:70; 18:76; 41:294; 61:69 [3] 4:53; 8:100; 10:59; 14:70; 18:76; 23:51; 34:249; 41:294; 42:244; 48:172; 51:45; 61:69 [4] 14:70; 18:76; 41:294; 61:69 [5]–[6] 34:249; 61:69 [6] [7] 14:70; 34:249; 48:172 [8] 10:59; 14:70; 34:249; 61:69 [9] 10:59; 34:249; 41:294 [10]–[11] 41:294 [12]–[14] 34:249; 41:294.

⁵¹ 6.2. Verpacken von Opfergaben [1]–[2] 10:59; 14:70; 18:72; 34:253; 48:175; 51:72; 61:71 [3] 10:59; 34:253 [4] 10:59; 48:175; 51:72; 61:71.

ebenso wie beim “Weihrauch-Beitrag” 香典 *kôden* “schwarz-weiß” 黒白 *kuro shiro* oder “silberfarben” 銀色 *gin iro*. [3] Eine zweifarbige Schnur legt man so, daß die dunkle Seite rechts liegt. [4] Die “Aufschrift” 表書き *omote gaki* [lautet] “vor dem *Geist [abgelegte Opfergabe]” ご霊前 *go-reizen*.

6.3. Über die Teilnahme

6.3.1. Ob man teilnimmt oder nicht⁵²

[1] “Ursprünglich” 本来 *honrai* versammelten sich zur “Nachtwache” nur “Hinterbliebene”, “Menschen mit tiefer Beziehung” 深い関係の人達 *fukai kankei no hitotachi*. [2] [Daher kann] es “Verunsicherung geben” 迷うことあります *mayou koto arimasu*, ob man teilnimmt oder nicht. [3] Personen, die kein “tiefes Verhältnis” zum / zur “Verstorbenen” hatten, sollten nicht an der “Nachtwache”, sondern an der “Bestattungszeremonie” teilnehmen [4] oder nur an der “dunklen Schwelle” “ihr Beileid bekunden” 弔問する *chômon suru*. [5] Gibt es nur wenige “Teilnehmer/innen”, ist [die Atmosphäre] irgendwie “traurig / einsam” 寂しい *sabishii*. [6] [In diesem Fall] überdenkt man seinen “gewöhnlichen Umgang” 普段の交際のしかた *fudan no kôsai no shikata* mit dem “trauernden Haus” und entscheidet dann über die Teilnahme. [7] “Ist man sich [trotzdem] unsicher” 迷うとき *mayou toki*, “fragt man diskret” それとなく聞いて *sore to naku kiite* einen “Hinterbliebenen” oder den / die “Organisator/in”, wann die “Nachtwache” stattfinden soll. [8] Wird der Zeitpunkt bekanntgegeben, “nimmt man teil” 参列します *sanretsu shimasu*. [9] [Lautet die Antwort]: “Es soll nur im inneren [engsten] Kreise [ablaufen] ...” 内輪だけです *uchiwa dake de sumasu*, geht man zur “Zeremonie des Abschiednehmens”. [10] “Freunde / Freundinnen” oder “Firmenangehörige” 会社関係 *kaisha kankei* [können] einen von ihnen als “Vertreter” 代表者 *daihyô sha* schicken oder selbst zur “Zeremonie des Abschiednehmens” gehen. [11] Menschen mit “vertrautem Verhältnis” nehmen an allen “Zeremonien” teil: der “Nachtwache”, der “Bestattungszeremonie” und der “Zeremonie des Abschiednehmens”. [12] Bei “oberflächlicher Beziehung” 浅い関係 *asai kankei* ist es selbstverständlich, nur an der einen oder der anderen “Zeremonie” teilzunehmen.

52 6.3.1. Ob man teilnimmt oder nicht [1]–[2] 8:100; 10:59; 14:70; 18:76; 23:51; 34:249; 41:94; 48:172; 51:122; 61:69 [3] 14:70; 18:76; 34:249; 41:94; 61:70 [4] 18:76; 34:249 [5]–[6] 41:94; 61:69 [7] 41:94 [8] 10:59; 14:70; 41:94; 48:172; 61:69 [9] 41:94 [10] 10:59; 14:70; 41:94; 48:172; 61:69 [11] 8:100; 10:59; 14:70; 18:76; 23:51; 34:249; 41:94; 48:172; 51:122; 61:69 [12] 10:59; 14:70; 23:51; 42:244; 48:172.

6.3.2. Wann man vom Trauerbesuch absieht⁵³

[1] Wenn eine “Geburt bevorsteht” 出産真近 *shussan majika* [2] [oder] bei körperlichem Unwohlsein braucht man nicht zum Trauerbesuch zu erscheinen. [3] [Hier] “genügt” じゅうぶん *jûbun* ein “Beileidstelegramm” 弔電 *chôden*. [4] War das “Verhältnis” 間柄 *aidagara* zu dem / der “Verstorbenen” und zum “trauerndem Haus” sehr “tief”, teilt man in einem Anruf oder Brief sein “*Beileid” mit [5] [und] fügt eine “*Entschuldigung” お詫び *o-wabi* hinzu. [6] Sollte die Hochzeit “eines Freundes / einer Freundin” genau mit einer “Nachtwache” oder “Bestattungszeremonie” zusammenfallen, gibt man dem Trauerbesuch den “Vorrang” 優先させます *yûsen sase-masu*. [7] Da man entweder an der “Nachtwache” oder an der “Zeremonie des Abschiednehmens” teilnimmt, müßte der Besuch der Hochzeitsfeier ebenfalls möglich sein.

6.3.3. Gekniffte Visitenkarten⁵⁴

[1] Es kommt vor, daß, statt sich am “Empfang zu registrieren” 受け付けで 記帳 *uketsuke de kichô*, Visitenkarten überreicht werden, deren linke untere Ecke etwas nach oben gebogen ist. [2] Es gibt die “Erklärung” 説 *setsu*, dies sei ein “Brauch” しきたり *shikitari*, [3] ein “Zeichen” 印 *shirushi* dafür, daß der Besucher “persönlich” 本人 *honnin* anwesend war. [4] Der Grund ist nicht bekannt. [5] War das “Verhältnis” zum / zur “Verstorbenen” “unklar” わかりにくい *wakarinikui*, genügen Visitenkarten.

6.3.4. Bewegung im japanischen Zimmer⁵⁵

[1] Nicht selten finden “Trauerangelegenheiten” 弔事 *chôji* in “japanischen Zimmern” 和室 *washitsu* statt. [2] [Dort] muß man entweder vor den “bereits eingetroffenen [Personen]” 先着 *senchaku* vorbeigehen, [3] oder für die später Kommenden “beiseite rücken und Platz machen” 場所を移って席をつくる *basho wo utsutte seki wo tsukuru*. [4] Dabei gerät man [leicht] in “Verlegenheit” まごつく *magotsuku*, wenn man nicht weiß, wie man sich

53 6.3.2. Wann man vom Trauerbesuch absieht [1] 10:61; 14:72; 34:250; 48:174; 51:122; 61:71 [2] 61:71 [3] 14:71; 34:250; 41:95; 61:71 [4] 59:95 [5] 14:72; 59:95; 61:71 [6]–[7] 23:52; 34:250; 41:95; 48:174.

54 6.3.3. Gekniffte Visitenkarten [1] 14:74; 41:96; 42:256; 48:176; 61:72 [2] 41:96 [3] 41:96; 61:72 [4] 61:72 [5] 41:96.

55 6.3.4. Bewegung im japanischen Zimmer [1]–[3] 8:108; 10:66; 14:73; 18:76; 34: 251; 41:96; 48:174; 51:46; 61:75 [4] 41:96; 48:174 [5]–[7] 48:174; 51:46; 61:75 [8] 10:66; 14:73; 18:76; 34: 251; 41:96; 48:174; 51:46; 61:75 [9] 41:96 [10]–[11] 14:73; 41:96; 48:174.

bewegen soll. [5] Die Bewegungen [erfolgen], ohne aufzustehen, mit den Knien auf dem Boden bleibend: “kniend” 膝行 *shikkô* und “kniend sich zurückziehen” 膝退 *shittai* entsprechen der Regel. [6] [Dabei] hebt man im Sitzen die Fersen und stellt die Zehen auf. [7] [Während man] die Hände leicht an die Kniekehlen legt, beugt man den Oberkörper und schiebt “abwechselnd” 交互に *kôgo ni* die Knie vor. [8] Zur “Nachtwache” herrscht im allgemeinen “Unordnung / Gedränge” 混乱 *konran*. [9] Man achtet darauf, anderen “Teilnehmer/innen” gegenüber “nicht die Höflichkeit zu verlieren” 失礼のない *shitsurei no nai*. [10] In “japanischen Zimmern” befolgt man die “kniende [Fort]bewegung”. [11] Wer sich an den anderen “Trauergästen” vorbeibewegt, sagt kurz: “[Ich] verliere die Höflichkeit” 失礼します *shitsurei shimasu* [Verzeihung!], oder kreuzt Blicke.

6.3.5. Gastmahl⁵⁶

[1] Nach der “Sutrenrezitation” werden die Plätze zum “Gastmahl” eingenommen. [2] “Im allgemeinen” 普通 *futsû* nehmen die “Trauergäste” den Aufbruch des “Priesters” zum Anlaß für den eigenen Abschied. [3] Wird man vom “trauernden Haus” “zurückgehalten” 引き止められた *hikitomera-reta*, soll man “nicht hartnäckig ablehnen” 固辞せず *kôji sezu* und “einen Bissen” 一口 *hitokuchi* einnehmen. [4] [Da es sich] um eine besondere Freundlichkeit handelt, muß man annehmen. [5] Es ist “fehlender common sense / Takt” 非常識 *hi jôshiki*, sich zu betrinken oder zu lärmern. [6] Es heißt, Alkohol reinige den Körper, weshalb sich auf jedem Platz ein wenig davon befindet. [7] Man soll still trinken und des / der “Verstorbenen zu Lebzeiten” 生前の故人 *seizen no kojîn* gedenken.

6.3.6. Aufbrechen⁵⁷

[1] Bei einer günstigen “Gelegenheit” sagen die “allgemeinen Trauergäste” still: “[Nun ist es] bald [soweit]. Wollen [wir] die Form / den Anstand verlieren?” そろそろ失礼いたしましょうか *sorosoro shitsurei itashimashô-ka* [Jaa, dann wollen wir mal langsam aufbrechen], und gehen. [2] Kann man [den Moment zum Aufbruch] nicht richtig abpassen, geht man, wenn

56 6.3.5. Gastmahl [1]–[2] 14:89; 34:259; 41:112; 51:122; 61:62 [3]–[4] 51:122; 61:62 [5] 10:68; 14:89; 34:259; 41:112; 48:186; 51:122; 61:62 [6]–[7] 34:259; 41:112; 59:62.

57 6.3.6. Aufbrechen [1] 10:111; 14:89; 34:259; 41:112; 51:124; 61:62 [2] 14:89; 34:259; 41:112 [3] 14:89; 34:259; 41:112; 48:186; 51:122; 61:62 [4] 41:112; 61:62 [5] 14:89; 34:259; 41:112 [6] 61:82 [7] 10:111; 41:112; 51:124 [8] 14:89; 34:259; 41:112; 48:186; 51:122; 61:62 [9]–[10] 41:112 [11] 14:89; 34:259; 41:112; 51:122; 61:62 [12] 41:112; 51:122 [13] 41:112; 51:122; 61:62.

der / die “Haupttrauernde” den “Nachtwache-Abschluß-Gruß” 通夜終了の挨拶 *tsuya shûryô no aisatsu* verkündet. [3] Das “Abpassen des Aufbruchs” 退席のタイミング *taiseki no taimingu* ist sehr schwierig. [4] Die “Hinterbliebenen” und die Hilfe leistenden Personen sind “psychisch und physisch” 心身とも *shinshin tomo* erschöpft und in Gedanken mit der “Bestattungsfeier” am nächsten Tag beschäftigt. [5] Es ist nicht erwünscht, daß die “allgemeinen Trauergäste” lange bleiben. [6] Man sollte sich bis spätestens 22 Uhr zurückgezogen haben. [7] Es ist besser, gegen 21 Uhr aufzubrechen. [8] Es ist “höflich” 丁寧 *teinei*, die “Hinterbliebenen” und die / den “Haupttrauernde/n” nicht noch einmal “*aufzusuchen” お参り *o-mairi*, um seinen “Trost” auszudrücken. [9] Kehren [alle] “auf einmal” 一度 *ichido* heim, fühlen sich die “Hinterbliebenen” vielleicht “einsam”. [10] Man “paßt den richtigen Augenblick ab” 頃合を見計らい *koroai wo mihakarai*. [11] Es ist “zur Gewohnheit geworden” 慣習となって *kanshû to natte*, daß man von den “Hinterbliebenen” oder dem / der “Haupttrauernden” nicht hinaus geleitet wird. [12] Es ist auch nicht unhöflich, wenn er / sie statt mit Worten nur mit den “Augen dankt”. [13] Hat man den Wunsch, auf der folgenden “Bestattungszeremonie” eine Ansprache zu halten, oder will man gemeinsam zum Krematorium gehen, soll man das spätestens jetzt der Hilfe leistenden Person mitteilen.

6.3.7. Weihrauch vor dem Aufbruch⁵⁸

[1] Spätestens [2] der / die “Haupttrauernde” beendet die “Nachtwache”. [3] [Darauf] eilt man nicht sofort davon, sondern opfert “unbedingt” [noch] “Weihrauch”. [4] Man geht nach einem “[vorwärtsdrängenden] Geschiebe” [Gruß] ” an die “Hinterbliebenen”.

6.4. Weihrauch-Beitrag⁵⁹

[1] “Opfergaben” 供え物 *sonaemono* sind “Waren” 品 *shina*, die “vor dem *Geist” dargebracht werden. [2] “Weihrauch-Beitrag” bedeutet, daß “Weihrauch” geopfert wird. [3] Anstelle des “Weichrauchs” bringt man einen Geldbetrag 代金 *daikin* mit. [4] Der “Weihrauch-Beitrag” ist eine “*Beileidsbekundung”. [5] Unabhängig von der Religion nennt man alles “vor dem *Geist” Dargebrachte “Weihrauch-Beitrag”. [6] Dieses Wort gebraucht

58 6.3.7. Weihrauch vor dem Aufbruch [1] 61:70 [2] 10:60; 14:71; 18:77; 34: 251; 41:95; 48:174; 51:125; 61:70 [3] 48:174; 61:70 [4] 10:60; 18:77; 34: 251; 61:70.

59 6.4. Weihrauch-Beitrag [1] 10:58; 14:72; 18:76; 34:252; 41:161; 48:175; 51:118; 61:89 [2]–[3] 61:85 [4] 48:175 [5] 61:85 [6] 41:161.

man nur bei “buddhistischen Zeremonien”, bei shintoistischen spricht man vom “Tamagushi-Beitrag” 玉串料 *tamagushi ryô*, bei christlichen vom “*Blumen-Beitrag” お花料 *o-hana ryô*.

6.4.1. Geldumschlag⁶⁰

[1] Man verwendet “im allgemeinen” handelsübliche, “vorgefertigte” 既成 *kisei* “Geldumschläge” 金包み *kintsutsumi*. [2] Alle [Trauerumschläge] sind genauso gefaltet wie solche “für glückliche Anlässe” 慶事用 *keiji yô*. [3] Die “richtige Form” 正しい形 *tadashii katachi* der Geldumschläge: “Glück” 吉 *kichi* vorn rechts [gefaltet], “Unglück” 凶 *kyô* vorn links. [4] Die “Trauerumschläge” 弔のもの *chô no mono* sind wie solche für glückliche Anlässe rechts gefaltet. [5] Entweder faltet man den Umschlag aus “feierlichem Papier” selbst, oder man verwendet einen gekauften ohne “Lotus-Blume” 蓮の花 *hasu no hana* oder Aufschrift, entfernt den “Wasserzieher” [die Papierschnur], wendet “oben und unten” 上下 *jôge* und streift ihn wieder über. [6] [Sodann] beschriftet man [den Umschlag]. [7] Ein Umschlag kostet zwischen 100 und 500 Yen. [8] Die Papierschnur des Umschlages ist für “buddhistische Zeremonien” zweifarbig “schwarz-weiß” oder einfarbig “silbern”. [9] Für “shintoistische” und “christliche” “Zeremonien” ist sie auch einfarbig “silbern”. [10] Die richtige Verpackung ist derart, daß man den Betrag in “[japanisches] Papier” einwickelt: der “innere Umschlag” 中包み *naka zutsumi*, und diesen sodann mit “feierlichem Papier” umschlägt: der “obere [äußere] Umschlag” 上包み *uwa zutsumi*. [11] Umschläge mit “Lotus-Blumen” gebraucht man nur zu buddhistischen Anlässen.

6.4.2. Aufschrift⁶¹

[1] Die Aufschrift hatte “ursprünglich” den Sinn eines “Inhaltsverzeichnisses” 目録 *mokuroku*. [2] [Daher] schreibt man “*Weihrauchgeld” 御香料 *o-kôryô* darauf und darunter “Betrag: ~ Yen”. [3] Links davon setzt man seinen Namen. [4] So ist die eigentliche Form. [5] Heutzutage schreibt man meistens “vor dem *Geist [abgelegte Opfergabe]”, “*Weihrauch-Beitrag”, “Betrag für die *Opfergaben” 御供物料 *o-sonaemono ryô* [6] bei “buddhistischen

60 6.4.1. Geldumschlag [1] 61:89 [2] 48:185 [3]–[5] 10:62; 48:185 [6] 10:62; 48:185; 61:89 [7] 61:89 [8]–[9] 8:110; 10:62; 14:78; 18:76; 23:70; 34:255; 41:101; 45:75; 48:185; 51:115; 61:89 [10] 10:62; 18:76; 34:255; 41:101; 48:185; 51:115; 61:89 [11] 48:185.

61 6.4.2. Aufschrift [1]–[3] 8:110; 10:62; 14:78; 18:76; 23:70; 34:255; 41:101; 45:75; 48:185; 51:117; 61:87 [4] 59, 101; 51:117; 61:89 [5] 10:62; 14:78; 18:76; 34:255; 41:101; 48:185; 51:117; 61:87 [6] 41:101 [7]–[10] 10:62; 18:76; 48:185; 61:87 [11] 48:185; 61:87 [12] 41:101.

Zeremonien”. [7] Bei shintoistischen Feiern schreibt man “*Sakaki-Betrag” 御玉串料 *o-tamagushi ryô*, “Betrag zur *Ernährung der Gottheit” 御神饌料 *goshinsen ryô*, “für die *Gottheit” 御神前 *go-shinzen*. [8] Bei christlichen Feiern protestantischer Art schreibt man “*Blumengeld” 御花料 *o-hana ryô* und bei katholischen Feiern “Beitrag für die *Messe” 御ミサ料 *go-misa ryô*. [9] Die Aufschrift “vor dem *Geist” ist im allgemeinen buddhistisch, kann aber auch für shintoistische und christliche Veranstaltungen gebraucht werden. [10] Die Aufschrift “vor dem *Buddha [abgelegte Opfergabe]” 御仏前 *go-butsuzen* verwendet man nur bei buddhistischen Feiern. [11] Seinen Namen schreibt man unter die Schnur, Betrag und Adresse auf den inneren Umschlag. [12] Es ist “Brauch” 仕来たり *shikitari*, bei “Trauerangelegenheiten” mit dünner Tusche zu schreiben [im Ggs. zu freudigen Anlässen].

6.4.3. Geldscheine⁶²

[1] Das “*Geschenk” お礼 *o-rei* im Umschlag sollte “nach Möglichkeit” できれば *dekireba* aus “alten Scheinen” 古札 *kosatsu* bestehen. [2] Wegen “Ursache und Wirkung” vermeidet man Beträge mit vier oder neun⁶³. [3] Von altersher heißt es, “zu Unter-den-Augen [Untergebenen] dick” 目下に厚く *meshita ni atsuku*, “zu Über-den-Augen [Vorgesetzten] dünn” 目上に薄く *me'ue ni usuku*.

6.4.4. Mitbringen des Weihrauch-Beitrages⁶⁴

[1] Es gibt keine “Regel” 決まり *kimari*, zu welcher “Zeremonie” – “Nachtwache” oder “Zeremonie des Abschiednehmens” – man den “Weihrauch-Beitrag” mitbringt. [2] Es ist “unhöflich” 不作法 *busahô*, [nur] den “Weihrauch-Beitrags-Umschlag” 香典袋 *kôden bukuro* – so wie er ist – mitzubringen. [3] Daher hüllt man ihn möglichst in ein “seidenes Einschlagtuch” 袱紗 *fukusa*. [4] Hat man keines, hilft ein Taschentuch [5] oder ein “Badetuch” 風呂敷 *furoshiki* [ein einfaches Einwickeltuch]. [6] Die “Einschlagtücher” für “Trauerfälle” sind dunkelblau-grau. [7] “In letzter Zeit” gibt es Beileidsgeschenkbeutel zu kaufen.

62 6.4.3. Geldscheine [1] 10:62; 41:101; 51:118; 61:89 [2]–[3] 61:89.

63 Siehe Glossar unter “*engi*”.

64 6.4.4. Mitbringen des Weihrauch-Beitrages [1] 10:62; 41:101; 51:117; 61:89 [2] 10:58; 14:72; 18:76; 34:252; 41:101; 48:175; 51:118; 61:85 [3] 41:101; 48:175 [4] 48:175 [5] 48:175; 51:118; 61:85 [6] 61:85 [7] 10:58; 48:175; 51:118; 61:85.

6.4.5. Übergeben des Weihrauch-Beitrages⁶⁵

[1] Den “Weihrauch-Beitrag” hinterläßt man am Empfangsstand, sofern es einen solchen gibt, [2] zusammen mit der Visitenkarte oder mit einem Eintrag in das “Opfergaben-Verzeichnis”. [3] Man nimmt ihn vor dem Überreichen aus dem Tuch heraus. [4] Es ist nicht gut, ihn im Tuch zu überreichen. [5] Ist kein Empfangsstand vorhanden, gibt man ihn entweder den “Hinterbliebenen” mit einigen Worten der Trauer [6] oder “opfert” 供えます *sonaemasu* ihn am “Altar” mit einer Verbeugung “in Richtung zum Geist” 霊前の方に向けて *reizen no hô ni mukete*. [7] Gibt es einen Empfangsstand, hinterläßt man ihn “unbedingt” hier. [8] Hier gehen “Überprüfung” チェック *chekku* und Verwaltung des Bargeldes, der Adressen für die “Weihrauch-Beitrag-Rückerstattung” 香典返し *kôden gaeshi* “glatt” スムーズ *sumûzu* [vonstatten]. [9] Am Empfangsstand sagt man: “Diesmal *war es *schwerzlich [für Sie]” このたびは御愁傷様でございました *kono tabi wa go-shûshô sama de gozaimashita* [Mein herzlichstes Beileid]. [10] “Bitte *opfern Sie es vor dem *Geist” ご霊前にお供えください *go-reizen ni o-sonae kudasai*. [11] In dieser Situation enthält man sich besser Äußerungen der Bescheidenheit wie: “Es ist zwar nur ein langweiliges / unbedeutendes [Geschenk] ...” つまらないものですが... *tsumaranai mono desu ga...* oder: “Es ist zwar nur wenig ...” 少ないですが... *sukunai desu ga...* [12] Wenn man es einem “Hinterbliebenen” [Empfangsperson] oder auch am “Altar” überreicht, soll der eigene, darauf geschriebene Name der Person oder dem “Altar” zugewandt [gut zu sehen] sein. [13] [Als Trauerbekundung] genügen “allmonatlich verwendete [gewöhnliche] Worte” 月並みの言葉 *tsukinami no kotoba*, die auch nicht zu Ende gesprochen werden müssen. [14] Sind die Worte zu flüssig, erscheinen sie “leer” 空々しい *sorazorashii*. [15] Es reicht auch, Blicke auszutauschen und sich tief zu verneigen. [16] Es ist auf “Tabu-Worte” 忌み言葉 *imi kotoba* zu achten. [17] Wenn es keinen Empfang gibt und die “Nachtwache” bereits begonnen hat, setzt man sich still auf einen hinteren Platz. [18] Kommt es zum Abbrennen des “Weihrauchs”, kann man ihn entweder vor dem “Altar” darreichen, sobald man an der Reihe ist, oder zum Ende der “Nachtwache-Zeremonie” “vor dem

65 6.4.5. Übergeben des Weihrauch-Beitrages [1] 8:110; 10:62; 14:78; 18:76; 23:70; 34:255; 41:101; 45:75; 48:185; 38:118; 61:89 [2] 10:62; 14:78; 48:185; 51:117; 61:89 [3]–[5] 59:101 [6] 8:110; 10:62; 41:101; 61:89 [7] 8:110; 10:62; 41:101; 38:118; 61:89 [8] 10:62; 14:78; 34:255; 41:101; 38:118; 61:89 [9] 34:255; 48:185; 61:89 [10] 10:62; 14:78; 34:255; 41:101; 38:118; 61:89 [11] 45:75 [12] 10:62; 14:78; 48:185; 51:117; 61:89 [13]–[15] 41:101 [16] 10:62; 14:78; 48:185; 51:117; 61:89 [17]–[18] 38:118.

Geist” [Altar] mit Worten des Beileids einem der “Hinterbliebenen” übergeben.

6.5. *Nachhauseweg*

6.5.1. *Umwege auf dem Rückweg*⁶⁶

[1] Die “Hinterbliebenen”, “Verwandten” und “vertraute” Menschen haben sicherlich den ganzen Tag auf diese “Zeremonie” verwendet. [2] Die “allgemeinen Trauergäste” [dagegen] kommen von ihrer Arbeit. [3] Sie werden mit “Bekannten”, die sie bei der “Zeremonie” seit langer Zeit wieder getroffen haben, noch etwas Tee trinken wollen. [4] Doch das sollte man “tunlichst vermeiden”できるだけ避けて *dekiru dake sakete*. [5] Das beste ist, “direkt nach Hause zu gehen” まっすぐ帰宅して *massugu kitaku shite*. [6] “Wenn es jedoch nicht anders geht” やむを得ない場合 *yamu wo enai ba'ai*, sollen Männer einen anderen Schlips umbinden oder die Manschettenknöpfe wechseln, Damen binden sich ein Tuch um oder legen den Schmuck wieder an. [7] Auf jeden Fall soll nicht zu erkennen sein, daß man von einer Trauerfeier kommt. [8] Für den Fall “japanischer Kleidung” 和装 *wasô* trägt man die “vereinfachte Zeremonialkleidung” 略礼装 *ryakurei sô*, wenn man aus dem Haus geht: “Feder-Gewebtes” 羽織 *haori* [ein feingemustertes Übergewand] mit “schwarzem [Familien]wappen” 黒紋 *kuromon*, die man auf dem Rückweg einfach auszieht.

6.5.2. *Rückroute*⁶⁷

[1] Es heißt, bei der Heimkehr von einer “Trauerfeier” dürfe man nicht den Weg gehen, den man kam. [2] Das liegt daran, daß der Weg, auf dem man zu einer “unguten Angelegenheit” よくないこと *yoku nai koto* aufgebrochen ist, nicht wieder gegangen werden soll. [3] Dies ist eine “Sitte” der “Berichtigung von Ursache und Wirkung” 縁起直し *engi naoshi*. [4] Man braucht sie nicht unbedingt zu beachten.

66 6.5.1. Umwege auf dem Rückweg [1]–[2] 14:78; 34:256 [3]–[4] 42:254; 51:125 [5] 14:78; 34:256; 42:254; 51:125 [6] 34:256 42:254; 51:125 [7] 34:256; 42:254 [8] 51:125.

67 6.5.2. Rückroute [1]–[3] 4:72; 8:111; 10:62; 14:78; 34:256; 42:254; 48:302; 51:125 [4] 41:101; 48:302.

6.5.3. Reinigung nach der Ankunft⁶⁸

[1] Wenn man von einer “Bestattung” nach Hause kommt, ist es ein “landesweiter Brauch” 全国的な慣習 *zenkokuteki na kanshû*, sich die Hände zu waschen und “mit Wasser und Salz zu reinigen” 水と塩で清め *mizu to shio de kiyome*, bevor man ins Haus eintritt. [2] Das kommt von “altersher” 古くから *furuku kara*, als man den Körper im Meer “rituell reinigte” 禊 *misogi* oder sich mit Salzwasser übergießt. [3] Zu Hause sollte man sofort die “Kleidung” wechseln.

68 6.5.3. Reinigung nach der Ankunft [1] 10:62; 14:78; 34:256; 41:102; 42:254; 48:302; 51:86; 51:125
[2] 41:102 [3] 14:78; 34:256; 42:254; 51:125.

Glossar

bodai ji 菩提寺 “Tempel der Erleuchtung [skt. bodhi]”; Familientempel, in dem die Ahnentäfelchen (s. *ihai*) aufbewahrt werden. Hier befindet sich das eigene Grab und hier kümmert man sich um die Bestattungsangelegenheiten und das “Wichtigste des [Buddha-]Gesetzes” 法要 (*hōyō*), die Seelenmessen. Es ist der Tempel, bei dem eine Familie registriert ist (*danna ji* 旦那寺 “Gaben [skt. dana] [empfangender] Tempel”). Dieses System wurde 1640 ursprünglich eingeführt, um die Bevölkerung zu kontrollieren und die Ausbreitung des Christentums zu verhindern.

butsudan 仏壇 “Buddha-Podium”; Hausaltar für die Ahnenenseelen einer Familie mit dem Abbild (Statue oder Hängebild) eines Buddha, dient auch der Aufbewahrung der “Rang-Täfelchen” (s. *ihai*). *Butsudan*: mit dem Zeichen 壇 chin. *t’an*, (“Altar”, “freier ebener Platz”, “Beet”, “Bahn”, “Bühne”, “Schauplatz”) bezeichnet das Podium, auf das die Buddha-Statue gestellt wird. Symbolisch für die Weltmitte (*shumisen* – der Berg Sumeru) der buddhistischen Kosmologie. *Butsudan* wird auch mit dem Zeichen 檀 chin. *t’an* (“Sandelholz”) wiedergegeben. *Tan* ist die lautliche Entsprechung für skr. *dana* “Gaben [für den Buddha]”.

butsumetsu 仏滅 “Buddha-Vergehen”; vierter der “Sechs Stern[tage]” 六曜 *rokuyō*, für Bestattungen besonders gut geeignet.

engi 縁起 “Ursache und Wirkung” (skt. *pratitya samutpada*); abhängiges Entstehen, hier im Sinne einer [schlechten] Vorbedeutung, Unglück; auch in der Bedeutung “Ursprung”, “Grund”, “Ursache” gebraucht. *Engi* bezeichnet zusätzlich die Entstehungs- oder Gründungslegende von Tempeln, Schreinen, buddhistischen Plastiken usw. Unter “Berichtigung / Abwenden der [schlechten] Vorbedeutung [des Unglücks]” 縁起直し *engi naoshi* versteht man z.B. die Vermeidung der unglücksverheißenden Zahlen vier (phonetisch gleich mit “Tod”) und neun (phonetisch gleich mit “Leid”) u.ä.

fukusa 袱紗 “mit dünner Seide bedecken”; Einwickeltuch für Beileidsgeschenke.

genkan 玄関 “dunkle Schwelle”; der Eingangsbereich eines Hauses oder einer Wohnung. Bezeichnet ursprünglich ein Tor, von dem ein Weg ins Unergründliche führt, den Eingang zu einem Zen-Kloster. Dieser Bereich wurde früher in Tempeln für die Zeremonie der “[Geist]leitung” 引導渡し *indō watashi* genutzt, d.h. hier wurden Sutren rezitiert und “Weihrauch” geopfert. Auch Synonym für den Eintritt in die buddhistische Lehre.

gi 儀 “Zeremonie”; drückt den äußeren Aspekt einer korrekt ausgeführten Handlung aus. Somit ist *sōgi* 葬儀 “Bestattungszeremonie” eine in richtiger Form durchgeführte Bestattung, *gishiki* 儀式 eine “Zeremonie”, “Feier”, “Förmlichkeit”. 葬儀 *sōgi* und 葬式 *sōshiki* werden in der Literatur synonym gebraucht und mit “Bestattungszeremonie” / “Bestattungsfeier” wiedergegeben. *Shiki* bezeichnet die “Art und Weise”, das “Muster”, “Gesetz” oder die “Regel” (DKJ 9663).

hotoke 仏 “Buddha”, “Erwachter”; Verstorbener, Seele eines Toten. Die Lesung *butsu* ist die Abkürzung für 仏陀 *budda* (*butsuda*), die Bezeichnung 1) des historischen Buddha Shakyamuni und 2) der Buddhas des mahayanistischen Pantheons und ihrer plastischen Darstellung. In Japan wird der “Geist eines Toten” bzw. der Tote erst zum “neuen Buddha” 新仏 *niibotoke*, dann zum *hotoke*.

ihai 位牌 “Rang-Täfelchen” (*reihai* 霊牌 “Seelen-Täfelchen”). Zur Beruhigung des Geistes wird der buddhistische posthume “Name nach dem [Buddha-]Gesetz” 法名 *hōmyō* oder der “Name entsprechend den Regeln [der Buddha-Lehre]” (s. *kaimyō*) auf ein Brettchen geschrieben. Diese zunächst konfuzianische Sitte gab es bereits im 2. / 3. Jh. in China, wo man den Beamtenrang und den Familiennamen des Verstorbenen auf einem Täfelchen von zehn bis vierzig Zentimetern Länge notierte. Der Buddhismus übernahm diese Sitte, und mit der Zen-Schule gelangte sie nach Japan, wo sie sich in Verbindung mit dem Ahnenkult in der Edo-Zeit (1603–1868) fest einbürgerte. Hier bekam die Rang-Tafel den Sinn eines Mediums 依代 *yorishiro*, in das die “göttliche Seele” 神霊 *shinrei* eines Verstorbenen einziehen kann. In Japan schreibt man auf die Vorderseite den buddhistischen Namen sowie das Todesdatum, auf die Rückseite den bürgerlichen Namen und das Alter. Zunächst ist es weiß, später, nach Ablauf der Trauerzeit, wird es schwarz, rot oder mit Gold belegt. Jeder Tempel hat ein Podium, auf dem Ahnentäfelchen aufbewahrt werden. Einige Familien bewahren sie im Hausaltar auf. Form und Aufmachung unterscheiden sich von Schule zu Schule.

imi 忌み “Enthaltsamkeit”, “Fasten”, Trauern, Tabu, heilig.

imi bi 斎火 “Tabu-Feuer”. Nach NKD ist *imi bi* / *imu bi* ein Feuer, das die “Verschmutzung” 汚れ *kegare* des Todes reinigt, ein Feuer, das bei Handlungen für die Gottheit/en gebraucht wird.

imi kotoba 忌み言葉 “Tabu-Worte”; assoziieren Unglück und Leid: *kurushimu* “leiden”; *tsurai* “mühsam”, “hart”, “schmerzlich”, “sorgenvoll”, “bitter”; *tonda koto* “schrecklich”, “unerwartet”; *ukabarenai* “nicht schwimmen können” [nicht in die Buddha-Welt eintreten können]; *mayou* “sich verirren”, “[als Geist] umherirren”. Hierunter fallen auch sogenannte “Doppelwörter” 重ね言葉 *kasane kotoba*, die auf Wiederholung hinweisen und daher erneutes Unglück hervorrufen: *kaesugaesu* “wiederholt”; *kasane gasane* “wieder und wieder”; *matamata* “wieder”, “noch einmal”; *iyo iyo* “noch mehr”, “immer mehr”; *tabitabi* “öfter”, “mehrmals”; *jūjū* “vielmals”; *shibashiba* “oftmals”; “vielmals”; *masumasu* “mehr und mehr”. Aus demselben Grund vermeidet man auch die Wörter *kasaneru* “aufschichten”; *kurikaesu* “wiederholen”; *tsuzukeru* “fortsetzen”; *futatabi* “abermals”; *otte* “nachträglich”; *saisan* “immer wieder” u.a. Diese Regeln gelten auch für schriftliche Trauerbekundungen und Beileidstelegramme.

kaimyō 戒名 “Name [entsprechend den buddhistischen] Geboten”; posthumer Name. Da davon ausgegangen wird, daß der Verstorbene vollständig in die Welt des “Erwachten” eingetreten ist, wird ihm, wie einem Mönch, ein Name verliehen. Dessen Erhalt ist mit der Erteilung der Lebensregeln / Gebote verbunden, die den neuen Abschnitt bestimmen. Der Name symbolisiert den endgültigen Eintritt in die buddhistische Totenwelt. Die durchschnittlichen Kosten liegen bei 200.000 bis 400.000 Yen, für Kinder bei 300.000 Yen. Es gibt Namen, die ihrem Rang entsprechend bis zu 1.500.000 Yen kosten, wobei der Preis für einen Namen desselben Ranges auch je nach Tempel um beträchtliche Summen differieren kann. Zum Problem der *kaimyō* (Rang, Preise, Notwendigkeit etc.) gibt es eine umfangreiche praktische Literatur.

kami dana 神棚 “Götter-Sims”; shintoistischer Hausschrein, kleine Nachbildung eines Shinto-Schreins. Während der Trauerzeit ist das “Verhüllen des Hausschreins” 神棚封じ *kami dana fūji* mit weißen Papier wichtig, da der Tod im Shinto die ärgste Form der “Verschmutzung” 汚れ *kegare* darstellt. Die Verhüllung bleibt in der Regel fünfzig Tage hängen, was der Trauerzeit im Shinto entspricht. Nach buddhistischer Vorstellung endet die Trauerzeit nach 77 bzw. 49 Tagen.

kanzen nichigu no gi 棺前日供の儀 “Zeremonie der einen Tag dauernden Fürsorge vor dem Sarg”; shintoistische Zeremonie. Ehrerweis für den Toten, bei dem Reis, Salz und Wasser dargebracht werden. Diese Zeremonie entspricht dem buddhistischen Weihrauchopfer 焼香 *shôkô*, es wird jedoch kein Weihrauch verwendet.

kari tsuya 仮通夜 “provisorische Nachtwache”; wird vor der “eigentlichen Nachtwache” durchgeführt, wenn der Tod morgens oder tagsüber eintritt. In diesem Fall leistet man den “Kopfkissendienst” 枕勤め *makura zutome*, auch Bezeichnung für den Teil der Nachtwache, an dem nur die nahestehenden Hinterbliebenen teilnehmen. Hier wird der Konflikt Öffentlichkeit – Heimlichkeit bzw. öffentlich / formell – privat / informell, der die gesamte Nachtwache in ihrer modernen Form überschattet, besonders deutlich. Paradox erscheint auch die Wahl der Begriffe. “Provisorisch” wird der Teil genannt, zu dem sich die engsten Verwandten versammeln, “richtig” oder “eigentlich” der Teil, zu dem weniger Nahestehende bzw. gänzlich Unbekannte hinzukommen und der von einer Förmlichkeit beherrscht wird, die dem eigentlichen Sinn der Nachtwache nicht entspricht. Diese (neue) Förmlichkeit dürfte die Ursache für den Begriff sein, da ein “offizieller” d.h. zeremoniell geregelter Ablauf eher als “eigentlich” bzw. “richtig” *hon* angesehen wird als eine informelle Familienzusammenkunft.

kashiwa de 柏手 “Eich-Hände”; feierliches in die Hände Klatschen, eine Segenshandlung. *kashiwa* bezeichnet buchenartige Gewächse, auch verschiedene Koniferenarten, Lebensbaum *hinoki* (*thuja orientalis*), Zypresse, Zeder, Wacholder. Auf *kashiwa*-Blättern wurden in “alten Zeiten” Speisen und Getränke dargeboten (“Baumblattgeschirr” 木の葉の食器 *ko no ha no shokki*; NKD).

kôden 香典 “Weihrauchbeitrag”; das Beileidsgeschenk. Ursprünglich mit den Zeichen 香 奠 *kôden* “feierliche Weihrauch-Darbringung”; das Zeichen 奠 *den* bedeutet “[den Toten] Opfer darbringen”, “Trauergabe machen”, “Beileid ausdrücken”. Interessant ist, daß beim Tod von berühmten Persönlichkeiten – Sängern, Fernsehkomikern u. dgl. – bzw. deren Angehörigen ihre Anhänger, aber auch Banken, Firmen und Organisationen beachtliche “Weihrauch-Beiträge” beisteuern. In solchen Fällen können einzelne Beiträge weit mehr als 1.000.000 Yen betragen. In der Regel erhält man einige Zeit nach der Bestattung, wenn die Trauerzeit abgelaufen ist, das “Rück[geschenk] für den Weihrauchbetrag” 香典返し *kôden gaeshi*, das zwischen einem Drittel und der Hälfte des Betrages liegt bzw. nützliche Kleinigkeiten wie Tee, Papier etc. umfaßt.

kugi’uchi 釘打ち “Nagel-Einschlagen”. Die “Zeremonie des Nagel-Einschlagens” (釘打ちの儀 *kugi’uchi no gi*) erfolgt zum Schluß der Trauerfeierlichkeiten, nach der “Zeremonie der Bekanntgabe des Abschieds” und unmittelbar bevor der Sarg zum Krematorium gefahren wird. Nach einem letzten Gruß der Angehörigen an den Verstorbenen schlagen diese, beim Haupttrauernden angefangen, jeweils zweimal mit einem kleinen Stein einen Nagel in den aufgelegten Deckel. Der Stein symbolisiert den Fluß der Drei Regionen 三途の川 *sanzu no kawa*, welchen der Tote in der Unterwelt überquert.

kujira maku 鯨幕 “Wal-Vorhang”; ein schwarz-weiß gestreifter Vorhang, speziell bei Bestattungen gespannt.

makura kazari 枕飾り “Kopfkissen-Schmuck”; unterschiedlich je nach buddhistischer Schule. Im allgemeinen wird er am Kopfende des Toten eingerichtet. Auf einen niedrigen Tisch legt man ein weißes Tuch oder ein weißes Tablett, auf welchem man das Weihrauchgefäß, den Kerzenständer, eine Blumenvase, ein Glas Wasser, die “Kopfkissen-Reisklößchen” 枕団子 *makura dango*, das Schälchen Reis usw. aufstellt. “Vase” 花瓶

kabin, “Weihrauchbecken” 香炉 *kôro* und “Kerzenständer” ロウソク立て *rôsoku tate* nennt man die “drei Utensilien” 三具足 *mitsu gusoku*. Dies sind die grundlegenden Gegenstände, die bei einer buddhistischen Zeremonie nicht fehlen dürfen. Der / die Haupttrauernde hat darauf zu achten, daß während der ganzen Zeit weder der Weihrauch noch die Kerzen erlöschen. Auf den Futon oder ans Fußende legt man das “Schutzschwert” 守り刀 *mamori gatana*, eine kleine Waffe, die heute als Holzschild von Bestattungsunternehmen zur Verfügung gestellt wird. Der Futon wird nach Norden ausgerichtet (“Nordkissen”, 北枕 *kita makura*, denn in diese Richtung wies das Haupt des Buddha Shakyamuni bei seinem Eingang ins Nirvana. Ist dies nicht möglich, legt man ihn mit dem Haupt nach Westen (“Westkissen” 西枕 *nishi makura*), wohin das Gesicht des Buddha Shakyamuni bei seinem Eingang ins Nirvana wies bzw. wo sich das reine Land Amidas befindet, die Richtung Indiens.

matsu no uchi 松の内 “innerhalb der Kiefern[zeit]”; die ersten sieben Tage des neuen Jahres. Der Neujahrsschmuck 門松 *kadomatsu* besteht zum Teil aus Kieferzweigen, die am Tor oder der Eingangstür angebracht werden. Hier sollen sich in dieser Zeit die “göttlichen Seelen” 神霊 *shinrei* niederlassen können.

mizuhiki 水引 “Wasserzieher”; urspr. Name einer Hanfpflanze, aus deren Fasern die Schnüre für besondere Zwecke hergestellt wurden. Heute allgemein Bezeichnung für Schnüre, die zu feierlichen Anlässen verwendet werden.

ômisoka 大晦日 Die Schriftzeichen bedeuten “großer düsterer Tag”, die Lesung “großer dreißigster Tag”; Ende des Jahres, Begriff des alten Mondkalenders, der letzte Tag des 12. Monats. *Misoka* “dreißigster Tag” / “düsterer Tag” ist der letzte Tag eines Monats. Der ihm folgende *tsuitachi* “Mondbeginn” ist im alten Mondkalender ein Neumondtag.

o-wabi お詫び (詫) “*Abbitte”, “*Entschuldigung”: Zeichenbedeutung “übertreiben”, “prahlen”, “lügen”; in Japan trägt es auch die Bedeutung “klagen”. Zeichen zu dem Verb *wabiru* “sich entschuldigen”, “einsam und verlassen”, “einer Sache müde werden”, “verlassen leben”; *wabishii* “kraftlos”. Hier in der speziell japanischen Bedeutung “Abbitte”, “Entschuldigung”, “Verzeihung”.

saijô 斎場 “[gereinigte] Stätte der Enthaltensamkeit”; Kultstätte, Trauerhalle, ein reiner Ort, um Göttern und Buddhas zu huldigen, i.d.R. ein einzeln stehendes Haus. Heute wird der Ausdruck synonym mit *sôgi jô* “Bestattungsort” 葬儀場 gebraucht.

saidan 祭壇 “Opfer-Podium” für Gaben an Götter / Ahnen.

sewa yaku 世話役 “Organisator/in”; bei Gruppenbegräbnissen wird anstelle des “Organisators” / der “Organisatorin” ein/e “Vorsteher/in der Teilnehmer/innen an der Trauerfeier” 葬儀委員長 *sôgi i'in chô* ernannt. Gruppenbegräbnisse werden von Firmen oder von der Stadt veranstaltet, weshalb in einem solchen Fall ein Mitglied der jeweiligen Vereinigung diese Funktion übernimmt.

shide 紙垂 / 四手 “Hängepapier” / “vier Hände”; gefaltete Papierstreifen, urspr. Baststreifen, die am heiligen Sakakizweig befestigt herabhängen.

shinobi te しのび手 “stille Hände”; in die Hände klatschen, ohne einen Ton zu erzeugen. Möglicherweise handelt es sich wie bei dem “umgedrehten Bambusvorhang” um einen Ausdruck der “verkehrten Welt”, eine Ausführung des “umgekehrten Klatschens”. Das übliche Klatschen ist eine Segenshandlung, die Gesundheit und langes Leben bringen soll.

shinobu 偲ぶ. Das Wort hat die Konnotation des sehnenenden Erinnerns. Mit dem Zeichen 忍 bedeutet es “ertragen”, “aushalten”, “beherrschen”, “enthalten”; “sich verstecken / verbergen”; “vermeiden”, “sich entziehen”, “heimlich”. Als 誄 *shinobigoto* bezeichnete man in alten Zeiten die Grabreden oder Lieder, in denen die Trauer der Hinterbliebenen ihren Ausdruck fand.

sonaemono 供え物 “Opfergaben”; z.B. Opferblumen: Chrysanthemen, Nelken, Lilien u.a. weiße Blumen. Auch gelbe Chrysanthemen oder Schmetterlingsorchideen werden häufig gebraucht.

tamagushi 玉串 “Edelsteinstab”; Opferstab, hier immer die Bezeichnung für den mit Papierstreifen (s. *shide*) versehenen Sakakizweig.

tomobiki no hi 友引の日 “Freund-Mitzieh-Tage”; der zweite der Sechs Wochentage *rokuyō*, soll für Bestattungen ungeeignet sein, weshalb die Krematorien geschlossen haben. “Freunde (mit)ziehen” bedeutet, daß jene auch ein Todesfall trifft, falls man die Bestattung an dem Tag durchführt. Im Ying-Yang-Denken bezeichnet *tomobiki* nur eine bestimmte Himmelsrichtung, die im Zusammenhang mit dem Wochentag wechselt. Bestattungen und dazugehörige Zeremonien in dieser Richtung durchzuführen gilt als Tabu.

ya / yoru 夜 ist strenggenommen die Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang. Im Zusammenhang mit der Nachtwache ist für die engsten Angehörigen die Nacht und für “allgemeine Trauergäste” der Abend gemeint.

Abkürzungen

B	Buddhismus
BDJ	<i>Bukkyôgo daijiten</i> , komp. v. NAKAMURA Hajime, Tôkyô Shoseki ⁹ 1996.
DKJ	<i>Dai Kanwa jiten</i> , 13 Bde., komp. v. MOROHASHI Tetsuji, Taishû Kan Shoten 1955–60, rev. Aufl. 1986.
NKD	<i>Nihon kokugo daijiten</i> , 20 Bde., Shôgaku Kan 1972–76.
RS	RÜDENBERG, Werner; STANGE, Hans O. H.: <i>Chinesisch-Deutsches Wörterbuch</i> . Dritte erweiterte, völlig neu bearbeitete Auflage, Hamburg 1963.
S	Shintoismus
SDJ	<i>Shintô daijiten</i> , Rinsen Shoten ⁹ 1996 (Erstausgabe 1937).

Verwendete Literatur

1. AMANO, Takashi: *Kokoro ga komoru oya no sôgi – sôzoku made no issai* [“Bestattung der Eltern mit Herz – Alles bis zur Erbschaftsfolge”], Tôkyô: Chûkei Shuppan 1995. 天野隆『心がこもる親の葬儀 – 相続までの一切』中経出版 1995 年。
2. AOYAMA, Yûko: *Kanzen o-sôshiki manyuaru* [“Handbuch für die perfekte *Bestattungszeremonie”], Tôkyô: Ariadone Kikaku 1995. 青山有子『完全お葬式マニュアル』アリアドネ企画 1995 年。
3. AOYAMA, Yûko: *Sâ danna no sôgi da. Waratte otto wo miokuru kanzen sôgi* [“Die Bestattung meines Mannes – Den Ehemann lächelnd begleiten mit der perfekten Bestattung”], Tôkyô: Ariadone Kikaku 1996. 青山有子『さあダンナの葬儀だ 笑って夫を見送る完全葬儀』アリアドネ企画 1996 年。
4. ASADA, Hideko: *Sôgi, hôyô, o-kuyami chôji no tegami to techô* [“Bestattung, Messen, Beileids- und *Trauerbriefe sowie Memorandum”], Tôkyô: Shôgaku Kan 1995. 浅田秀子『葬儀、法要、お悔やみ弔辞の手紙と手帳』小学館 1995 年。
5. BUKKYÔ BUNKA KENKYÛ KAI (Hrsg.): *Butsuji no shikitari, butsudan, hôji, sôgi, o-haka – Shûha wo koeta sahô no shidô* [“Die Sitten der buddhistischen Feste: der (buddhistische) Hausaltar, Messen, Bestattungszeremonie, das *Grab – Handlungsanweisungen, die über die (einzelnen) Schulen hinausgehen”], Tôkyô: Hikari no Kuni – Butsuji shirîzu 1987, ²⁰1998. 仏教文化研究会編『仏事のしきたり仏壇・法事・葬儀・お墓 – 宗派を超えた作法の指導』ひかりのくに 1998 年。
6. BUKKYÔ BUNKA KENKYÛ KAI (Hrsg.): *Yakuwari betsu sôgi no shikitari* [“Verhalten der Teilnehmer an einer Bestattungszeremonie entsprechend ihren verschiedenen Funktionen”], Tôkyô: Hikari no Kuni 1993. 仏教文化研究会編『役割別葬儀のしきたり』ひかりのくに 1993 年。
7. DAIHÔ RIN HENSHÛ BU (Hrsg.): *Sôgi, kaimyô koko ga shiritai* [“Bestattungszeremonie, [buddhistischer] Name – Das will ich wissen”], Tôkyô: Daihôrîn Kaku 1993. 大法輪編集部『葬儀、戒名、ここが知りたい』大法輪閣 1993 年。

8. DODO, Yukio: *Kore kara no o-sôshiki to yuigon no kakikata* [“*Bestattungen morgen und wie man das Testament verfaßt”], Tôkyô: San’ichi Shobô 1993. 百々由紀男『これからのお葬式と遺言の書き方』三一書房 1993 年。
9. HAGIWARA, Shinichirô: *Seizen ni keikaku / yoyaku suru jibun no sôgi* [“Die eigene Bestattung – Zu Lebzeiten geplant und vereinbart”], Tôkyô: Ôizumi Shoten 1996. 萩原信一郎『生前に計画・予約する自分の葬儀』大泉書店 1996 年。
10. HATA, Hiroshi: *Sugu ni yakudatsu sôgi no subete ga wakaru hon* [“Das sofort helfende Buch, (mit welchem man) alles zur Bestattungszeremonie versteht”], Tôkyô: Nihon Bungei Sha 1998. 八田洋『すぐに役立つ葬儀のすべてがわかる本』日本文芸社 1998 年。
11. HIMONYA, Hajime: *Jibun rashii sôgi seizen kara kangae, junbi shite oku* [“Zu Lebzeiten über die zu mir passende Bestattungszeremonie nachdenken, vorbereiten”], Tôkyô: Shôgaku Kan 1998. 碑文谷創『自分らしい葬儀 生前から考え、準備しておく』小学館 1998 年。
12. HIRO, Sachika: *Bukkyô no shikitari ga wakaru hon* [“Das Buch zum Verständnis der buddhistischen Sitten”], Tôkyô: Yamato Shuppan 1991, ⁸1998. ひろさちか『仏教のしきたりがわかる本』大和出版 1998 年。
13. HIRUMA, Masaaki: *Botsugo no manyuaru kore de izoku mo hito anshin !!* [“Anweisungen für danach – Damit können die Hinterbliebenen völlig beruhigt sein!!”], Tôkyô: Terebi Asahi 1996. 肥留間正明『没後のマニュアル これで遺族もひと安心!!』テレビ朝日 1996 年。
14. HÔMURAIFU KENKYÛ Jo (Hrsg.): *Haji wo kakanai sôgi no subete* [“Alles zur Bestattungszeremonie, ohne Scham / Schande zu bereiten”], Tôkyô: Shufu no Tomo Sha 1996. ホームライフ 研究所『恥をかかない葬儀のすべて』主婦の友社 1996 年。
15. JITSUGYÔ NO NIHON SHA (Hrsg.): *Sôgi, hôyô no manâ to supîchi* [“Verhalten und Reden zur Bestattung und den Messen”], Tôkyô: Jitsugyô no Nihon Sha 1995. 実業の日本社編『葬儀、法要のマナーとスピーチ』実業の日本社 1995 年。
16. KAMIYA, Sumiko: *Kôkai shinai o-sôshiki & o-haka* [“*Bestattungszeremonie und *Grab ohne Reue”], Tôkyô: Shizuoka Shinbun Sha 1997. 神谷すみこ『後悔しないお葬式&お墓』静岡新聞社 1997年。
17. KOMATSU, Mihoko: *Mô komaranai sôgi, hôyô no aisatsu to bunrei* [“Zu Bestattungszeremonie und Messe nicht mehr verzweifeln – Gruß und Beispieltexte”], Tôkyô: Nihon Hôrei, 1992. 小松三保子『もう困らない葬儀、法要の挨拶と文例』日本法令 1992 年。
18. KONDÔ, Tamami: *Kan kon sô sai handobukku, Sôsaihen* [“Handbuch zu den Feierlichkeiten des Lebens / zum Jahreszyklus, Abteilung Bestattungszeremonie”], Tôkyô: PHS Kenkyû Jo 1988, 1992¹⁴. 近藤珠實『冠婚葬祭ハンドブック、葬祭編』PHS研究所 1992 年。
19. KOSUGI, Teppei: *O-sôshiki hapuningu hen* [“Ausgabe zum *Bestattungszeremonie-Happening”], Tôkyô: Asahi Shinbun Sha 1995. 小杉哲兵『お葬式ハプニング編』朝日新聞社 1995 年。
20. KOTANI, Midori: *O-sôshiki no nedan, shindara ikura kakaru no ka* [“Der Preis einer *Bestattungszeremonie, wieviel kostet es, wenn man stirbt”], Tôkyô: PHP 1998. 小谷みどり『お葬式の値段 死んだらいくらかかるのか』PHP 1998 年。
21. KUSAYANAGI, Daizô: *Kan kon sô sai no sahô* [“Vorgehensweise bei den Feierlichkeiten des Lebens- und Jahreszyklus”], Gurafu Sha o.J. 草柳大蔵『冠婚葬祭の作法』グラ

- フ社。
22. KUWAHARA, Shûsei: *O-haka no subete ga wakaru hon* [“Alles über das *Grab”], Tôkyô: Nihon Hôrei 1996. 桑原周成『お墓のすべてがわかる本』日本法令 1996 年。
 23. MATSUZAKI, Yôko (Hrsg.): *Iza to iu toki no sôgi no chokuzen – chokugo no sho tetsuzuki issai* [“Wenn es drauf ankommt, alles über das Vorgehen kurz vor und unmittelbar nach der Bestattung”], Tôkyô: Nihon Hôrei 1994. 松崎陽子編『いざというときの葬儀の直前－直後の諸手続一切』日本法令 1994 年。
 24. NAKAYA, Kôzô: *Gendai sôsai nyûmon, shindara dô suru* [“Einführung in die gegenwärtige Bestattung – Was tun, wenn man stirbt”], Bunka Sôzoku Shuppan o.J. 中谷幸三『現代葬祭入門、死んだらどうする』文化創作出版。
 25. NIHON GIREI BUNKA KYÔKAI (Hrsg.): *Sôgi, hōyō handobukku* [“Handbuch für Bestattungszeremonie und Messen”], Tôkyô: Hato Pia Keikaku 1993. 日本儀礼文化協会編『葬儀、法要、ハンドブック』ハートピア計画 1993 年。
 26. NIMURA, Yûsuke: *Dai ôjô no nedan* [“Der Preis des großen Hinübergehens”], Tôkyô: Kindai Bungei Sha 1995. 二村祐輔『大往生の値段』近代文芸者 1995 年。
 27. OGATA, Kunitoki: *O-sôshiki ga yatte kuru !!* [“Eine *Bestattungszeremonie kommt auf uns zu!!”], Tôkyô: Jôhō Sentâ Shuppan 1997. 尾瀨洲造『お葬式がやってくる!!』情報センター出版 1997 年。
 28. ÔBAYASHI, Chishô: *Genshoku no sôryô ga oshieru sôgi no kokoro to sahô* [“Wissen und Vorgehensweise zu einer Bestattungszeremonie – Gelehrt von einem tätigen Priester”], Tôkyô: Shôgaku Kan 1998. 大林智洋『現職の僧侶が教える葬儀のこころと作法』小学館 1998 年。
 29. ÔKURA, Ryûjô: *Sôshiki wa dô arubeki ka* [“Wie muß eine Bestattungszeremonie aussehen”], Tôkyô: Kokusho Kankô Kai 1994. 大倉隆浄『葬式はどうあるべきか』国書刊行会 1994 年。
 30. ÔSHIMA, Masahiro: *Sôshiki mo haka mo kaimyô mo iranai – jibun no sôshiki kangaeru hon* [“Bestattungszeremonie, Grab, [buddhistischer] Name – alles unnötig – Ein Buch zum Nachdenken über die persönliche Bestattung”], Tôkyô: Yell Books 1997. 大島正裕『葬式も墓も戒名もいらない – 自分の葬式考える本』エール出版 1997 年。
 31. SAKAI, Miiko: *Mangaban manâ nyûmon kekkon shiki to o-sôshiki* [“Eine Einführung in Verhaltensnormen in Bildfolgen, Hochzeit und *Bestattungszeremonie”], Tôkyô: Kôzai Dô Shuppan 1989. 酒井三美子『マンガ版マナー入門 結婚式とお葬式』広済堂出版 1989 年。
 32. SATÔ, Genmyô: *Shiawase wo yobu bokei kuyô no susume* [“Vorgehensweise bei der Verehrung der mütterlichen Ahnenlinie und (damit) die Herbeiführung von Glück”], Tôkyô: Gendai Shorin 1996. 佐藤玄明『幸せを呼ぶ母係 供養のすすめ』現代書林 1996 年。
 33. SANJIKI, Shôki: *Yoi ,o-sôshiki’ no dashikata* [“Die (finanziell) günstige *Bestattungszeremonie”], Tôkyô: Nihon Jitsugyô Shuppan 1997. 實近昭紀『よいお葬式の出し方』日本実業出版 1997 年。
 34. SEIBI DÔ SHUPPAN (Hrsg.): *Yoku wakaru kan kon sô sai no subete* [“Alles zu den Stationen des Lebens- und Jahreszyklus, leicht verständlich”], Tôkyô: Seibi Dô Shuppan 1990. 成美堂出版編『よくわかる冠婚葬祭のすべて』成美堂出版 1990 年。

35. SHIBUYA, Kishû: *Anata no sôshiki anata no o-haka* [“Deine Bestattung – dein *Grab”], Tôkyô: San’ichi Shobô 1993. 渋谷基周『あなたの葬式あなたのお墓』三一書房 1993 年。
36. SHIKITA, Kazuko: *O-sôshiki no katachi – anata no ishi wo ikashita jibunrashii sayônara wo* [“Die Form der *Bestattungszeremonie – Für deinen persönlichen Abschied, der deinen Vorstellungen gerecht wird”], Tôkyô: Fujin Gahô Sha, 1998. 式田和子『お葬式のかたち – あなたの遺志を生かした自分らしいさようならを』婦人画報社 1998 年。
37. SHIMADA, Kazuyo: *O-sôshiki no manâ* [“Verhalten zur *Bestattungszeremonie”], Tôkyô: Sansei Dô 1993. 島田和世『お葬式のマナー』三省堂 1993 年。
38. SHIMIZU, Kenji: *Wakariyasui butsuji to sôgi* [“Buddhistische Feste und die Bestattungszeremonie – leicht verständlich”], Tôkyô: Kamakura Shinsho 1996. 清水憲二『わかりやすい仏事と葬儀』鎌倉新書 1996 年。
39. SHIOTSUKI, Yaeko: “*Shiotsuki Yaeko*” *no kan kon sô sai jiten – dentô no shikitari to atarashii o-tsukiai* [“Das ‚Shiotsuki Yaeko‘ – Wörterbuch der Lebensstadien – Traditionelle und neue *Umgangsformen”], Tôkyô 1987. 塩月弥栄子『≪塩月弥栄子≫の冠婚葬祭事典 – 伝統のしきたりと新しいおつきあい』講談社 1987 年。
40. SHIOTSUKI, Yaeko: *Shin sahô monoshiri jiten* [“Das Wörterbuch der neuen Manieren”], Tôkyô: Yamato Shuppan o.J. 塩月弥栄子『新作法もの知り事典』大和出版。
41. SHIOTSUKI, Yaeko: *Keichô jiten, kurashi no shikitari ga hitome de wakaruru* [“Das Wörterbuch für Glückwunsch und Beileid – Lebensbräuche auf einen Blick”], Tôkyô: Shôgaku Kan ¹1993, ⁴1994. 塩月弥栄子『慶弔事典、暮らしのしきたりが一目でわかる』小学館 1994 年。
42. SHUFU NO TOMO SHA (Hrsg.): *Hitome de wakaruru sôgi, hōyō manâ jiten* [“Bestattungszeremonie auf einen Blick – Das Umgangslexikon für Messen”], Tôkyô: Shufu no Tomo Sha 1998. 主婦の友社編『ひとめでわかる葬儀、法要マナー事典』主婦の友社 1998 年。
43. SHUFU NO TOMO SHA (Hrsg.): *Sôgi, shasô no kokoroe to manâ dandori kara hōyō* [“Allgemeinwissen und Verhalten zu Bestattungszeremonien und Firmenbegräbnissen – Von der Vorbereitung bis zur Messe”], Tôkyô: Shufu no Tomo Sha 1990. 主婦の友社編『葬儀、社葬の心得とマナー一段取りから法要』主婦の友社 1990 年。
44. SHUFU TO SEIKATSU SHA (Hrsg.): *Jibun no o-sôshiki* [“Die eigene *Bestattungszeremonie”], Tôkyô: Shufu to Seikatsu Sha 1996. 主婦と生活社編『自分のお葬式』主婦と生活社 1996 年。
45. SHUFU TO SEIKATSU SHA (Hrsg.): *Seshu gawa – chômon gawa ni yaku datsu sôgi / hōyō no hayawakari hyakka* [“Das schnellverständliche Nachschlagewerk zu Bestattung und Messen – Praktisch für die trauernde Seite sowie die Trauergäste”], Tôkyô: Shufu to Seikatsu Sha 1995. 主婦と生活社編『施主側 – 弔問側に役立つ葬儀・法要の早わかり百科』主婦と生活社 1995 年。
46. SHUFU TO SEIKATSU SHA (Hrsg.): *Sôgi, hōyō no aisatsu jitsurei shû* [“Beispielsammlung von Grußformeln für Bestattung und Messe”], Tôkyô: Shufu to Seikatsu Sha 1994. 主婦と生活社編『葬儀、法要の挨拶実例集』主婦と生活社 1994 年。
47. SHUFU TO SEIKATSU SHA (Hrsg.): *Sôgi no seizen yoyaku, keiyaku jibun no o-sôshiki* [“Der Bestattungsplan zu Lebzeiten, die vertraglich (gesicherte) eigene *Bestattungszeremonie”], Tôkyô: Shufu to Seikatsu Sha 1996. 主婦と生活社編『葬儀の生前要約、契約自分のお葬式』主婦と生活社 1996 年。

48. SHUFU TO SEIKATSU SHA (Hrsg.): *Sugu yakudatsu sôgi – kokubetsu shiki no chishiki to kokoroe* [“Das sofort nutzbare Bestattungszereemoniell- und Trauerfeierwissen sowie Vorschriften”], Tôkyô: Shufu to Seikatsu Sha 1994. 主婦と生活社編『すぐ役立つ葬儀 – 告別式の知識と心得』主婦と生活社 1994 年。
49. SHÛKYÔGIREI BUNKA KENKYÛ KAI (Hrsg.): *(E de miru) Sôgi to o-haka no chishiki* [“Bestattungs- und *Grabwissen (an Bildern zu sehen)”], Tôkyô: Seibundô Shinkô Sha 1993. 宗教儀礼文化研究会編『（絵で見る）葬儀とお墓の知識』誠文堂新光社 1993 年。
50. SÔGI DE KOMATTA SHIMIN GURÛPU (Hrsg.): *O-kuyami 110 ban, chômon no manâ, tsuya, sôgi, shijûkunichi* [“Nr. 110 für *Trauer(fälle) – Verhaltensregeln für den Trauerbesuch, Nachtwache, Bestattungszereemonie, die 49 Tage”], Tôkyô: Hikari no Kuni 1996. 葬儀で困った市民グループ編『お悔やみ 110 番、弔問のマナー、通夜、葬儀、四十九日』ひかりのくに 1996 年。
51. SÔGI REIEN BUNKA KENKYÛ KAI (Hrsg.): *Iza to iu toki yaku ni tatsu – Sôgi to kuyô no subete* [“Praktisch, wenn es drauf ankommt – Alles über die Bestattung und Totenversorgung”], Tôkyô: Nihon Bungei Sha 1998. 葬儀霊園文化研究会編『イザというとき役に立つ – 葬儀と供養のすべて』日本文芸社 1998 年。
52. SÔZEN KAI (Hrsg.): *Dai ôjô no muda – jibun rashii sôgi soshite kane wo kakenai* [“Die Verschwendung des großen Hinübergehens – Die persönliche Bestattung, die kein Geld kostet”], Tôkyô: Hiten Books 1997. 宗善会編『大往生のムダ – 自分らしい葬儀そして金をかけない』飛天版 1997 年。
53. SUITOPIA SEREMONÎ (Hrsg.): *O-sôshiki no shiori – kurashi no chishiki* [“Lesezeichen zur *Bestattungszereemonie – Lebenswissen”], Tôkyô: Hana no Sôgi Sha Suitopia Seremonî 1998. スイトピアセレモニー編『お葬式のしおり – 暮らしの知識』花の葬儀社スイトピアセレモニー 1998 年。
54. TAKAHASHI, Shigeyuki: *Dokumento gendai o-sôshiki jijô* [“Dokumente zu gegenwärtigen *Bestattungstatsachen”], Tôkyô: Rippû Shoin 1991. 高橋繁行『ドキュメント現代お葬式事情』立風書院 1991 年。
55. TAKAHASHI, Shigeyuki: *Yomazu ni shineru ka, o-sôshiki no kenkyû* [“Kann ich sterben, ohne das gelesen zu haben? Studien zur *Bestattungszereemonie”], Tôkyô: Ôtsuki Shoten 1993. 高橋繁行『読まずに死ぬるか！お葬式の研究』大月書店 1993 年。
56. TASHIRO, Naotsugu: *Sôgi, o-haka no kokoroe zensho – tadashii shikitari ya sahô nado chôji no subete ga wakaru saishin jiten* [“Das neueste Nachschlagewerk zu den Regeln der Bestattung, dem *Grab sowie die richtigen Bräuche und Verhaltensweisen – Alles zu Trauerangelegenheiten”], Tôkyô: Ikeda Shoten 1997. 田代尚嗣『葬儀お墓の心得全書 – 正しいしきたりや作法など弔辞のすべてがわかる最新事典』池田書店 1997 年。
57. TOKUSHIMA, Yasuyuki: *Naki hito he no hana – sôgi, hôyô, haka mairi no hana gaido* [“Blumen an den Verstorbenen zur Bestattung, Messe und Grabbesuch – Ein Blumenführer”], Tôkyô: Sansui Sha 1997. 徳島康之『亡き人への花 – 葬儀、法要、墓参りの花ガイド』三水社 1997 年。
58. URUSHIZAWA, Ken: *Sôgi, hôyô no subete ga wakaru hon, dare ni kiitara ii no ka wakaranai* [“Alles zu Bestattung und Messen (gut) verständlich. Wenn man nicht weiß, wen man fragen soll”], Tôkyô: Taikô Dô 1997. 漆沢健『葬儀、法要のすべてがわかる本 誰に聞いたらいいいのかわからない』泰光堂 1997 年。
59. YOKOYAMA, Kiyoshi: *Iza! to iu toki no sôgi no kokoroe to aisatsu bun – awatenai*

izoku gawa chômon kyaku gawa no kokorogamae to manâ [“Regeln und Beispieltex-
te für Reden zur Bestattung, wenn’s drauf ankommt – Vorbereitung und Verhalten für
Hinterbliebene und Trauergäste ohne sich aufzuregen”], Tôkyô: Nagaoka Shoten
1995. 横山清『イザ！というときの葬儀の心得と挨拶文 – あわてない遺族側・弔
問客側の心がまえとマナー』長岡書店 1995 年。

60. YOKOYAMA, Kiyoshi: *Sôgiya san ga iku – hitsugi no kage kara mita gendai o-sôshiki
jijô* [“Der Bestatter macht schon – Nachrichten zur derzeitigen *Bestattungszeremo-
nie, gesehen aus dem Schatten des Sarges”], Tôkyô: KK Rongu Serâzu 1996. 横山
清『葬儀屋さんが行く – 棺の陰から見た現代お葬式事情』KKロングセラーズ
1996 年。
61. YOKOYAMA, Kiyoshi (Hrsg.): *Iza to iu toki kore dake shitte okitai o-sôshiki · kuyô ·
o-haka no kiso jôshiki* [“Wenn’s drauf ankommt, will ich genau das wissen –
Grundlegendes Wissen zu *Bestattungszeremonie, Ahnenversorgung und *Grab”],
Tôkyô: Jitsugyô Nihon Sha 1997. 横山清『イザというときこれだけ知っておきた
いお葬式・供養・お墓の基礎常識』実業日本社 1997 年。

Die Autorin

Geboren in Berlin, studierte ich vom Winter 1992 bis Frühjahr 2000
Japanologie und Germanistik an der Humboldt Universität zu Berlin.
Während dieser Zeit absolvierte ich zwei Japanaufenthalte: 1994/95
an der Tôkai-Universität und 1997–99 an der Rikkyô-Universität. Ich
besuchte auch einige Seminare der Staatlichen Universität Tokyo.
“Nachtwache (*tsuya*). Zur rituellen Verarbeitung von Tod und Trauer
in der praktischen Ratgeberliteratur Japans” war das Thema meiner
Magisterarbeit, die im Jahr 2000 am Zentrum für Sprache und Kultur
Japans der Humboldt-Universität entstand.

Rebekka Radke
